Nr. 489. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 19. Oktober 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Deutschland.

Berlin, 18. Oktober. Am heutigen Geburtstage weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich III. begab sich Se. Majestät der Kaiser und König vom Marmorpalais aus zunächst nach dem Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam, um an der Ruhestätte des Heimgegangenen einen Kranz niederzulegen. Hierauf kam der Kaiser mittels Sonderzuges um 9 Uhr von Potsdam nach Berlin und begab sich sogleich in das Schloß. Dort nahm Se. Majestät zahlreiche militärische Meldungen entgegen und empfing darauf den neuen Ober-Bürgermeister der Stadt Berlin, Zelle. Hierauf fand im Rittersaale des Schlosses die feierliche Nagelung der dem zweiten Bataillon des Infanterie-Regiments von Goeben (2. rheinisches) Nr. 28 verliehenen Fahne und demnächst im Kapitelsaale die feierliche Weihe der Fahne durch den Hofprediger D. Frommel statt. Nach dieser Feierlichkeit kehrte der Kaiser in seine Gemächer zurück. Gegen halb elf Uhr begab sich Se. Majestät zur Besichtigung der Dom-Interimskirche nach dem Schlosse Monbijou, wo er einige Zeit verweilte, um hierauf ins königliche Schloß zurückzukehren. Von dort fuhr der Kaiser in einer vierspännigen Hofequipage nebst Spitzenreitern und von einer Eskadron des 1. Garde-Dragoner-Regiments eskortirt, zur feierlichen Grundsteinlegung der Kaiser-Friedrich-Gedächtnißkirche nach dem Festplatze auf der Thiergartenwiese gegenüber der Lessingstraße. Nachdem auch diese Feierlichkeit beendet war, begab sich Se. Majestät der Kaiser und König zu Wagen nach Charlottenburg und verweilte einige Zeit im dortigen Mausoleum. Hierauf erfolgte in vierspänniger Equipage die Weiterfahrt nach Spandau, wo die festliche Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals um $1\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags stattfand. Nach der Feier entsprach der Kaiser einer Einladung des Offizier-Korps des 4. Garde-Regiments z. F. zum Diner nach dem Offizier-Kasino, wohin auch die zur Fahnenweihe anwesenden Offiziere des 8. Armeekorps geladen waren. Nach der Festtafel gedenkt der Kaiser von Spandau aus auf der „Alexandria" nach Potsdam, bez. demnächst von der Matrosenstation aus nach dem Marmorpalais zurückzukehren.

Berlin, 18. Oktober. Drei Feierlichkeiten fanden heute statt, welche dem Andenken Kaiser Friedrichs gewidmet waren. Die Nagelung und die Weihe der dem 2. Bataillon des Infanterie-Regiments von Goeben (2. rheinisches) Nr. 28 verliehenen neuen Fahne hat heute Vormittag 10 Uhr im königlichen Schlosse programmmäßig stattgefunden. Bei der Ansprache des Militär-Oberpfarrers, Hofprediger D. Frommel, welchem der katholische Garnisonpfarrer Theimert assistirte, knüpfte derselbe an den 18. Oktober 1813 und an den 18. Juni 1815 an, an welch' letzterem Tage das Regiment zum ersten Mal als preußisches Regiment Nr. 28 von Blücher in den Sturm geführt wurde. Der weiteren Ansprache legte der Redner die Worte aus Sprüche Salomos Kapitel 17 Vers 6 zu Grunde: „Der Alten Krone sind ihre Kindeskinder; der Kinder Ehre sind ihre Väter", und gab dann in kurzen Abrissen die Geschichte des Regiments von ihrem Anfange bis auf den letzten Führer Goeben. Sodann ermahnte er die Enkel, würdig der Vorfahren zu bleiben, und schloß mit dem Gedächtniße Kaiser Friedrichs, dessen Lauf auch durch Kampf zum Sieg, durch Krieg zur Krone gegangen sei. Es folgte zum Schlusse die Weihe der Fahne „pro Gloria et Patria!" Seitens des Regiments wohnten der Feier bei: der Kommandeur, königlich würtembergischer Oberst von Bilfinger, der Kommandeur des 2. Bataillons, Major Galli, Hauptmann Kolbe, Premierlieutenant Grünewald, Sekondelieutenant Nasse, 1 Feldwebel, 1 Sergeant, 1 Unteroffizier, 1 Gefreiter, 1 Gemeiner und der Fahnenträger des 2. Bataillons.

Die Feier der Grundsteinlegung für die Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche im Thiergarten hat heute in Gegenwart des Kaisers und der in Vertretung der Kaiserin erschienenen Prinzessin Friedrich Leopold stattgefunden. Das Kaiserzelt, von den Pionieren unter der Mitwirkung des Hofdekorateurs Fischer aufgebaut, war mit Topfpflanzen und blühenden Gewächsen dekorirt. Neben dem Grundstein stand in kleidsamer Handwerkstracht des 16. Jahrhunderts der junge Hans Vollmer, der Sohn des Architekten. Um $\frac{1}{2}$11 Uhr rückte mit klingendem Spiel die vom Garde-Füsilier-Regiment gestellte Ehrenkompagnie unter Kommando des Hauptmanns von Dewitz an und nahm unmittelbar vor dem Grundstein Aufstellung. Als Ehrengäste erschienen mit der Prinzessin Friedrich Leopold der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen, die beiden Söhne des Prinzen Albrecht, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Prinz von Holstein und der bei den 1. Garde-Ulanen stehende Prinz von Hohenzollern. Man sah ferner den Reichskanzler Grafen von Caprivi, den Generaloberst von Pape, die kommandirenden Generäle Freiherr von Meerscheidt-Hüllessem und von Versen und zahlreiche hohe Offiziere, unter ihnen auch die General-Adjutanten u. s. w. des Kaisers Friedrich, den Minister-Präsidenten Grafen Eulenburg, die Minister von Boetticher, Dr. Bosse und von Wedel, den Ober-Präsidenten von Achenbach, die Präsidenten Dr. Bürkhausen, von Richthofen und Schmidt, den Grafen Hochberg, Oberbürgermeister Zelle und zahlreiche Mitglieder beider städtischen Behörden. Vor Beginn der Feier überreichte Minister Dr. Bosse dem P. Stechow den Kronenorden 3. Klasse und dem Rechnungsrath Pinko, dem ältesten Gemeinderathsmitgliede, den Rothen Adlerorden 4. Klasse. Kurz nach $\frac{1}{2}$11 Uhr erfolgte die Anfahrt des Kaisers unter Eskorte der 1. Garde-Dragoner. Der Kaiser, der den Hohenzollernmantel übergeworfen, begrüßte die Prinzessinnen und Prinzen und rief den Füsilieren einen „Guten Morgen, Füsiliere" zu. Dann begann die Feier mit dem Gesange des „Lobe den Herren". Der Festansprache des P. Stechow lag das Wort zu Grunde: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht". Die Rede war nur von kurzer Dauer. Als der Geistliche geendet, trat der Kirchenälteste Geh. Ober-Regierungsrath, Präsident Kayser vor, um die Urkunde zu verlesen. Das Dokument, ein Kunstwerk aus dem Atelier des Herrn Gläser, zeigt auf dem ersten Pergamentblatt das Aquarellbild der Kirche und die eigenhändige Widmung des Kaiserpaares und auf dem zweiten Blatt ein von Gemeindekirchenrath und Gemeindevertretung der Dorotheenstädtischen Kirche unterzeichnete Erklärung, in der es heißt: „Unter Preis und Dank gegen den allmächtigen Gott dürfen wir an dem heutigen Tage, dem Geburtstage weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich, den Grundstein zu einem neuen Gotteshause legen. An der Stelle des Thiergartens errichtet, auf welche zuerst des hochseligen Kaisers Friedrich Majestät uns hingewiesen und wo des jetzt regierenden Kaisers und Königs Majestät uns huldreichst den Bauplatz geschenkt, soll es dem im Westen unserer Gemeinde aufblühenden Stadttheile die dauernde Stätte der Andacht bieten und mit Gottes Hülfe der Mittelpunkt einer von der Muttergemeinde sich abzweigenden neuen Gemeinde werden." Die Entstehungsgeschichte und Dotirung der Kirche wird ausführlich berichtet. Dann fährt das Dokument fort: „Unserem Wunsche huldreichst entsprechend, haben Se. Maj. der Kaiser und König unter Zustimmung Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich zu genehmigen geruht, daß die neu zu erbauende Kirche dem Gedächtniß des hochseligen Kaisers Friedrich gestiftet und ihr der Name „Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche" beigelegt werde. Zu unserer hohen Freude hat Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Auguste Viktoria die Gnade gehabt, das Protektorat unseres Kirchbaues zu übernehmen." Das Gotteshaus gemahne „mit seinem hehren Namen noch kommende Geschlechter an den königlichen Helden und Dulder, der mit dem Lorbeer des Siegers und mit der Krone des Herrschers in schwerer Prüfung auch des Herrn Kreuz getragen." Die Urkunde wird mit einer Geschichte der Dorotheenstadtgemeinde, dem letzten Gemeindebericht und einem Gesangbuch, sowie mit den Tagesblättern in den kupfernen Kasten gelegt, den Hofkupferschmiedemeister Otto verlöthete, Hofzimmermeister Huth und Rathsmaurermeister Vollmer hoben hierauf den Schlußstein auf. Inzwischen war der Kaiser aus dem Zelt getreten, nahm den ihm vom jungen Hans Vollmer dargereichten Hammer entgegen und gab die drei ersten Schläge ab, dann folgte die Prinzessin Friedrich Leopold, die übrigen Ehrengäste und die Vertreter der Behörden. Für die Gemeinde vollzogen mit den Geistlichen der Kirchenälteste Rechnungsrath Pinko und der Gemeindevertreter Bildhauer Rusche die Hammerschläge. Den Beschluß bildete der Architekt Professor Vollmer. Gebet und Gesang beendete die Feier. Die Kirche soll in frühgothischen Stilformen ausgeführt werden und 800 Plätze enthalten.

Der Kaiser begab sich darauf nach Spandau zur Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals. Der Kaiser wurde am Denkmal von den kommandirenden Generälen des Garde- und dritten Armeekorps und dem Kommandanten von Spandau, den Spitzen der Provinzial-Behörden, dem Landrath, dem Bürgermeister Koeltze und den anderen Herren des Denkmal-Komitees empfangen und nach dem Kaiserzelt geleitet. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers fiel alsdann die Hülle des Denkmals. In diesem Augenblick erdröhnten auf der Bastion die Kanonen, sämmtliche Glocken wurden geläutet, die Truppen präsentirten unter den Klängen des Präseptirmarsches das Gewehr, alle Häupter entblößten sich. Bürgermeister Koeltze hielt die Festrede. Jubelnd fiel die Fest-Versammlung in das Hoch auf den Kaiser ein. Die Truppen präsentirten zum zweiten Male das Gewehr unter den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz". Der Kaiser unterzog darauf unter Führung des schaffenden Künstlers, Bildhauer Manthe und des Vorsitzenden des Denkmal-Komitees, Bürgermeister Koeltze das Denkmal einer eingehenden Besichtigung und nahm dann seitlich des Denkmals auf dem Linden-Ufer den Parademarsch der in Parade gestandenen Truppen ab. Das Denkmal mißt in seiner gesammten Höhe 5 Mtr. 65 Ztm. und ruht auf 2 niedrigen Granitstufen, welche von einem einfachen, aber sehr schön geformten, gußeisernen Gitter umgeben sind. Der Block, auf welchem das eigentliche Standbild des Kaisers sich erhebt, hat eine Höhe von 3 Meter und besteht aus rothem, geschliffenen schwedischen Granit, die Figur selbst ist aus Kanonenbronce gegossen worden und giebt die Züge des Kaisers mit seltener Feinheit und Naturtreue wieder. Die Statue ist 2 Mtr. 65 Zm. hoch, also über Lebensgröße. Kaiser Friedrich trägt die Uniform der Königin-Kürassiere mit Küraß und Helm auf dem Haupt. Er hat die Insignien eines Feldmarschalls angelegt und die rechte Hand hält wagerecht den Feldmarschallsstab. Der rechte Arm ist leicht gekrümmt, der linke Arm stützt sich auf den Pallasch, dessen Griff die linke Hand umspannt. Das Haupt des Kaisers ist leicht erhoben und sein Blick folgt dem Lauf der Havel. An der Vorderseite des Postaments ist die Widmungs-Inschrift wie folgt angebracht: „Ihrem geliebten Kaiser Friedrich III. in dankbarer Erinnerung die Bürgerschaft von Spandau 1892."

— Die Taufe der jüngstgeborenen Prinzessin wird am Sonnabend, den 22. d. Mts., um 5 Uhr im Neuen Palais stattfinden. Die königliche Familie und die Höchsten Gäste erscheinen gegen 5 Uhr im Tressen-Zimmer und im Billard-Zimmer. Die Obersten-Hof-, die Ober-Hof- und die Vize-Ober-Hofchargen, die General- und Flügel-Adjutanten und die Generale à la suite, der Hausminister und der Geh. Kabinetsrath versammeln sich um $4\frac{3}{4}$ Uhr im Tamerlan-Saal und die Gefolge der königlichen Prinzen und Prinzessinnen und der Höchsten Gäste zur selben Zeit im Muschelsaal. Alle anderen geladenen Personen versammeln sich um $4\frac{3}{4}$ Uhr in der zur Taufkapelle hergerichteten Jaspis-Gallerie. Nach dem feierlichen Taufakte findet Galatafel statt.

Breslau, 18. Oktober. Aus Myslowitz wird gemeldet: Wegen Ausbruchs der asiatischen Cholera in Bobrek und Nikka ist die Grenze vollständig gesperrt.

In Neiße wurde die städtischerseits beschlossene Auflösung des Realgymnasiums seitens der Behörde für unzulässig erklärt.

Thorn, 18. Oktober. Aus Marienwerder wird gemeldet: Da der Polizeidirektor Wessel auch sein Landtagsmandat für Marienwerder-Stuhm niedergelegt hat, so muß für den Landtag ebenfalls eine Ersatzwahl stattfinden. In einer Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei wurde die vom Dirschauer Hauptverein empfohlene Reichstagskandidatur des Majors von Dieskau abgelehnt und Polizeidirektor Wessel wiederum als Reichstagskandidat proklamirt. Für die Landtagswahl wurde Rittergutsbesitzer Baron von Buddenbrock, Klein-Ottlau, als Kandidat aufgestellt.

Thorn, 18. Oktober. Die bakteriologische Untersuchung eines in der Cholerastation zu Schillno verstorbenen Flößers hat asiatische Cholera ergeben.

Graudenz, 18. Oktober. (W. T. B.) Durch den Einsturz einer Mauer beim Neubau des hiesigen Garnisonlazareths wurden 3 Maurer getödtet und 2 verletzt.

Kiel, 15. Oktober. Der Kreuzer „Falke" hat heute Vormittag unseren Hafen verlassen, um seine Reise nach Westafrika anzutreten.

Der Garten der hiesigen Marineakademie ist allmälig in ein kleines Museum umgewandelt worden, dessen Inhalt die Geschichte unserer noch jungen Marine dem Besucher in interessanter Weise vergegenwärtigt. Zugleich ist dafür Sorge getragen, daß die Ausstellung der Marine-Reliquien in einer Weise erfolgt ist, welche den Gesammteindruck zu einem überaus harmonischen macht. Von dem Hochparterre des Gebäudes aus ist in der Mitte der Fassade eine geräumige, fast kreisförmige Terrasse in den Garten hineingebaut, deren Plattform von einem mächtigen, sitzenden Adler aus Bronze beherrscht wird. Derselbe reckt seine gewaltigen Schwingen links und rechts über je ein auf der Terrasse postirendes Geschütz. An der senkrecht zum Garten abfallenden Terrassenmauer lehnen in gemessenen Zwischenräumen, gleich Karyatiden aus der Fläche hervortretend, gigantische Gallionfiguren von sieben Kriegsschiffen der deutschen bezw. preußischen Marine, welche theils überhaupt nicht mehr existiren, theils Nebenzwecken gewidmet sind. Es sind die Bugfiguren der „Arkona", welche 1858 gebaut wurde und ihre letzten Dienste als Wachtschiff im Kieler Hafen that, und des „Gefion", welcher, am 5. April 1849, im Kampfe bei Eckernförde in die Hände der Schleswig-Holsteiner gerathen, bei der im Jahre 1852 erfolgten Verauktionirung der deutschen Flotte von Preußen zugleich mit dem „Barbarossa" angekauft wurde; ferner der „Medusa", „Hertha", „Nymphe", „Undine" und der „Elisabeth", welche noch gegenwärtig als Maschinisten-Schulschiff im Kieler Hafen fungirt. Zwischen der Terrasse und dem Hafenufer stehen auf den verschiedenen Rasenflächen zehn Geschütze, von denen zwei an Bord der „Arkona" gedient haben, während die übrigen acht als Siegestrophäen aus Afrika heimgebracht sind. Diese Kanonen sind zumeist unansehnlich und vom Rost arg zerfressen. Auf den Geschützrohren sind außer den Namen der Orte, wo sie erobert wurden, diejenigen der Schiffe eingegraben, deren Mannschaften sie dem Feinde abnahmen, auf dem einen liest man „Leipzig", auf dem anderen „Carola", auf einem dritten den Namen des Avisos „Pfeil". Neben derartigen Trophäen, welche von rühmlichen Thaten unserer Marine reden, finden sich auch Denkmäler trüberstimmender Art. Vor den Mündungen der genannten Geschütze, hart am Ufer der Föhrde, fällt ein Aufbau aus mächtigen, rostbedeckten Eisentheilen, verbogenen Balken und Platten in die Augen; es ist der Steven des Panzerschiffes „König Wilhelm", der hier zur Erinnerung an den Tag von Folkstone Aufstellung gefunden hat. An derselben Stelle stand bisher ein humoristisch wirkender Gegenstand, nämlich ein aus Holz gearbeiteter afrikanischer Kriegsgott, der bei der Erstürmung des Buschirilagers erobert wurde. Das ehemals grell bunt beklexte Götzenbild, welches jetzt einen einheitlichen blaugrauen Anstrich erhalten hat, ist in einer Ecke des Marinegartens untergebracht, wo es zwischen den zahlreichen kriegerischen Erinnerungszeichen ein friedlich beschauliches Dasein führt.

Kiel, 18. Oktober. Der Vorstand des konservativen Provinzialvereins will den deutschkonservativen Parteitag nicht beschicken, weil das Programm des Vereins mit demjenigen des deutschkonservativen Vereins von 1876 nicht in allen Punkten übereinstimme, und weil in den Kreisen des ersteren alle Schattirungen der Partei vertreten seien.

Köln, 18. Oktober. Der „Köln. Volksztg." wird aus Mayen gemeldet: In Plaidt ereigneten sich zwei, in Polch zwei und in Miesenheim eine Erkrankung an asiatischer Cholera.

Siegen, 18. Oktober. (W. T. B.) Heute wurde hier in Gegenwart des Oberpräsidenten Studt, des Regierungs-Präsidenten Winzer, sowie des Schöpfers des Denkmals, Bildhauers Reusch, das Reiterstandbild weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. feierlich enthüllt. Das künstlerisch vollendete Denkmal findet allgemeine Bewunderung.

Bremerhafen, 18. Oktober. Die auf dem Dampfer „Amerika" vom Norddeutschen Lloyd verpflegten Russen, denen die Rückkehr in ihre Heimath verboten ist, petitionirten um Aufhebung des Verbots wenigstens für einen Theil ihrer Gesellschaft. Die Erlaubniß zur Rückkehr soll bereits eingetroffen sein.

Hamburg, 18. Oktober. (W. T. B.) Amtlich werden 8 Cholera-Erkrankungen und 3 Todesfälle gemeldet; davon entfallen auf gestern 7 Erkrankungen und 2 Todesfälle. Die Transporte betrugen gestern 4 Kranke und keine Leiche. Bei 3 vor dem 17. Oktober, nämlich am 20. September, 8. Oktober und 14. Oktober als an der Cholera erkrankt Gemeldeten hat die nachträgliche Untersuchung ergeben, daß keine Cholera vorlag.

Koburg, 18. Oktober. (W. T. B.) Prinz Alfred von Edinburg ist nach München zurückgereist; der Herzog von Edinburg wird sich heute Abend 11 Uhr nach Sigmaringen begeben und tritt von dort die Rückreise nach London an.

Düsseldorf, 18. Oktober. Heute wurde hier das zur Erinnerung an die im Kriege 1870 bis 1871 gefallenen deutschen Soldaten errichtete marmorne Kriegerdenkmal, ein sterbender römischer Krieger auf einem Sarkophag von Karl Hilgers-Berlin, unter Theilnahme der sämmtlichen Militär- und Zivilbehörden, der Kriegervereine des Stadt- und Landkreises und der Bürgerschaft enthüllt. Nach der Festrede des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Evers übergab der Vorsitzende des Komitees, Rechtsanwalt Dr. Otten, das Denkmal der Stadt, worauf der Vorbeimarsch und die Huldigung durch die Kriegervereine stattfand. Nach dem Festakt begann in der städtischen Tonhalle ein vaterländisches Konzert unter Mitwirkung dreier Militärkapellen. Abends findet daselbst ein Festmahl statt, bei welchem der Kommandeur der 14. Division den Toast auf den Kaiser ausbringt. Die Stadt ist auf das reichste geschmückt, die Theilnahme sehr zahlreich.

München, 15. Oktober. Von Würzburg hat sich die Nachricht verbreitet, daß Prinz Ludwig von Baiern der demnächstigen konstituirenden Versammlung eines Vereins zur Hebung der Schifffahrt auf dem Donau-Main-Kanal in Nürnberg beiwohnen werde. Dem ist aber nicht so, der hohe Herr steht den bis jetzt dort zu Tage getretenen Bestrebungen zwar sympathisch gegenüber, hat aber noch keine Veranlassung, sich schon jetzt aktiv zu betheiligen. Nicht abgeneigt würde der Prinz sein, wenn ihm s. Z. das Protektorat über den Verein angetragen würde.

Das stets sehr mangelhaft unterrichtete Depeschen-Bureau „Herold" bringt die Nachricht, daß in nächster Zeit ein Ministerrath abgehalten werde, zu welchem die Delegirten der Berliner Tabak-Enquete beigezogen werden, um dem diesbezüglichen Reichsprojekt entgegenzutreten. Abgesehen von dem sehr tendenziösen Schlußsatz ist die Nachricht, wie sie im ersten Theil gegeben wurde, nicht zutreffend. Bei uns wie auch anderwärts findet ein Ministerrath statt, zu welchem sich nur die Minister eingefunden haben; eine Hinzuziehung von anderen Personen ist ausgeschlossen. Fürs andere werden die Delegirten Bericht an die interessirten Fachminister, hier an den der Finanzen und an den des Innern richten, über welche Berichte aber kaum etwas an die Oeffentlichkeit gelangen dürfte.

München, 16. Oktober. Als Mandatsnachfolger des bekannten Gymnasialrektors Dr. Orterer in dem schwäbischen Reichstagswahlkreise Kaufbeuren wird der Domkapitular Dr. Max Lingg aus Bamberg genannt, eine dem Münchener Hofe nahestehende Persönlichkeit. Er hat in dem Hause des verstorbenen Prinzen Adalbert von Baiern, des jüngsten Bruders vom Prinzregenten Luitpold, lange Jahre als Prinzenerzieher gelebt und diesem Verhältniß auch seine ungewöhnlich schnelle geistliche Karriere zu verdanken. Domkapitular Lingg gilt trotz seines geistlichen Gewandes für sehr gemäßigt klerikal und dürfte mit Bezug auf die Reichspolitik wie auf die kirchlichen Fragen ungefähr die Ansichten des Münchener Hofes repräsentiren, natürlich mit gewissen durch seine Stellung gegebenen Reserven. Desto mehr darf man darauf gespannt sein, ob diese stark konservativ-klerikale Kandidatur ohne Widerspruch bei der ultramontanen Wählerschaft bleibt, in der sich, wie erwähnt, neben dem politisch radikaleren Zug neuerdings auch das Bestreben nach einer bürgerlich-bäuerlichen Interessenvertretung geltend macht. Praktisch von Bedeutung könnte eine solche Opposition gegen einen vom Klerus offiziell unterstützten Kandidaten allerdings jetzt noch nicht werden; für die allgemeinen Reichstagswahlen von 1895 aber wäre diese Opposition doch nicht ohne Bedeutung. Daneben ist aus dem baierisch-klerikalen Lager eine merkwürdige Aeußerung zu verzeichnen, die in Empfehlung seiner Kelheimer Reichstagskandidatur Herr Dr. Sigl dem Freiherrn v. Huene nachsagt. Demnach hätte der schlesische Zentrumsführer kürzlich einem baierischen Fraktionsgenossen ins Gesicht gesagt: „Geht doch nach Hause, jetzt brauchen wir Euch nicht mehr." Im Fall ihrer Authentizität würde die Aeußerung auf die inneren Verhältnisse der Zentrumsfraktion seit dem Tode des Dr. Windthorst ein sehr lehrreiches Licht werfen. Ziemlich nahe liegt die Vermuthung, daß sie zu Herrn Dr. Orterer gethan wäre, und diesen den Verzicht auf die abermalige Reichstagskandidatur erleichtert hätte, denn der Ehrgeiz des schwäbisch-baierischen Schulmannes ist den norddeutschen Zentrumsführern schon mehrfach unbequem gewesen und aus seiner Umgebung haben schon wiederholt unbestreitbare Mittheilungen in das Organ des Herrn Dr. Sigl den Weg gefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Oktober. Der kroatische Hochadel, darunter der frühere Staatswürdenträger und Tausende von Agramer Bürgern richteten an den Papst die Bitte um Ernennung des Domherrn Vucetics als Erzbischof.

In Tarnopol, wo kürzlich ein Gymnasiast seinen Lehrer und hierauf sich selbst erschoß, beging wieder ein Tertianer einen Selbstmord.

Pest, 18. Oktober. Die gestrige Verhandlung der österreichischen Delegation hat dargethan, daß, mit der einzigen Ausnahme der Jungczechen, sämmtliche österreichische Parteien und Nationalitäten auf Seite des Dreibundes stehen. Die Thatsache, daß die Vertreter der Polen, des czechischen Feudaladels und selbst der Slowenen für Kalnoky's Politik eintraten, erweist, daß die Jungczechen in dieser Frage gänzlich isolirt sind und selbst bei den übrigen slavischen Stämmen keine Gefolgschaft finden. Den größten Eindruck machte Pleners Rede. Er setzte auseinander, daß Eims Ausführungen dem Memorandum entlehnt sind, welches Rieger Ende der Sechsziger Jahre Napoleon III. überreichte, und dieselben den heutigen Verhältnissen zu akkomodiren suchen. Er tadelte es, daß Eim die Wunden des Krieges von 1866 aufgerissen habe, deren Heilung ein Verdienst unserer auswärtigen Politik sei. Das Bündniß mit Deutschland habe sich eingelebt und sei übergegangen in die Bedürfnisse und Gefühle des Volkes, was nicht möglich gewesen wäre, wenn er blos als diplomatisches Bündniß der Höfe gegen die Meinungen und ohne die Sympathien der Völker abgeschlossen worden wäre. Das Bündniß habe überdies heute den Rückhalt, daß beide Armeen von demselben erfüllt sind. Kein Oesterreicher könne bona fide eine Allianz mit Frankreich wünschen. Die Folge einer solchen Allianz wäre nothwendig ein Krieg mit Deutschland, und den wünsche wohl selbst das czechische Volk nicht. Nicht unsere Schuld ist es, daß Rußland sich von uns entfernt. Der wahre Grund liegt darin, daß die maßgebenden Persönlichkeiten Rußlands Oesterreich für die Fehler verantwortlich machen, die die russische Politik in Bulgarien begangen und durch die sie den Einfluß in Bulgarien verloren habe. Schließlich bemerkt Plener, daß die deutschliberale Partei mit gerechtfertigtem Selbstbewußtsein darauf hinweisen könne, daß ihre Führer, Sturm, Carneiri und Demel, schon anfangs der siebenziger Jahre in den Delegationen den Abschluß eines Bündnisses mit Deutschland empfohlen haben. — Der „Pester Lloyd" sagt von Pleners Rede, daß sie in gediegener Weise die politische und wirthschaftliche Bedeutung des Bündnisses mit Deutschland gekennzeichnet habe.

Pest, 18 Oktober. Die österreichische Delegation begann heute die Berathung des Heeresbudgets. Der Delegirte Pacak (Jungczeche) erneuerte die Angriffe gegen den Dreibund und stellte diesen als die Quelle der hohen Militärlasten dar, die durch ein Einvernehmen mit Rußland erleichtert werden würde. Die ungarische Delegation genehmigte in der heutigen Vormittagssitzung die Voranschläge für die Marine und für das gemeinsame Finanzministerium, ferner die Schlußrechnungen.

Frankreich.

Schon früher ist davon die Rede gewesen, daß an der belgischen Grenze, zwischen Lille und Valenciennes, neue Befestigungsanlagen errichtet werden sollen. Darüber ist nun endgültig Beschluß gefaßt. Bei Lille selbst werden zwei Forts gebaut, zwischen jene von Bouvines und Englos, das eine bei Houplin, das andere bei Ennetieres; der Umfang des verschanzten Lagers von Lille soll alsdann 52 Kilometer messen. Außerdem wird der Eisenbahnknotenpunkt Orchies befestigt und das zwischen Valenciennes und Maubeuge gelegene Le Quesnoy, dessen Auflassung als fester Platz früher in Aussicht genommen war, als „Sperrfort" beibehalten werden, was jedenfalls eine Modernisirung jener Befestigung zur Folge haben wird. Nach dem Eifer zu schließen, womit die Franzosen seit einigen Jahren an der fortifikatorischen Sicherung ihrer Nordgrenze arbeiten (s. die großen Lagerfestungen Lille und Maubeuge), scheinen sie von der Neutralität Belgiens im Kriegsfalle nicht viel zu halten. Offenbar wollen sie dieselbe von Hause aus nicht achten oder rechnen sie stark mit der Möglichkeit, daß ihre guten Freunde in Belgien sich dergestalt benehmen, daß ihre Neutralität unhaltbar und das Nachbarland in den Krieg hineingezogen würde.

An den großen Manövern dieses Jahres tadelt der „Avenir militaire" die durchgehends beobachtete übermäßige Ausdehnung der Fronten, was auf den stets wiederkehrenden Irrthum der „Umgehungsbewegung" zurückzuführen sei, wobei auf Seite des Vertheidigers fast immer die schöne Gelegenheit eines Offensivverstoßes versäumt wird. Ferner die mangelhafte Vorbereitung des Angriffes durch die Artillerie und die sehr unvollständige Verstärkung der angreifenden Infanterie. Der Verfasser hat beobachtet, daß Infanterieangriffe bis zum Schlußakte ganz allein von der Plänklerkette ausgeführt wurden, während die Unterstützungen und Reserven nachfolgten, ohne in die Gefechtslinie einzutreten. Die Artillerie habe dieses Jahr wohl etliche Anläufe gezeigt, um etwas beweglicher zu werden und die angreifende Infanterie besser zu begleiten. Allein diese guten Eingebungen seien noch immer rar genug gewesen. In der Regel scheint sie, wie die Infanterie des Vertheidigers, durch die „schöne Stellung" bezaubert zu sein, fährt dort am Anfang des Gefechts auf, um bis zum Ende zu bleiben. Das sicherlich viel zu schwere Material scheint die Artillerie auf der Stelle festzunageln. Was endlich die Kavallerie anlangt, so hat der Verfasser zum ersten Mal nach langem und vergeblichem Suchen beim sechsten Korps eine Division gesehen, die wirklich agirte. Jedoch möge die Reiterei ja nicht „Agitation" für „Aktivität" nehmen. Die Zutheilung von Infanterie-Bataillons an die Kavallerie-Divisionen, welche dieses Jahr stattgefunden (so auch bei den späteren Manövern unter General Loizillon), hat sich nach unserem Gewährsmann als ganz unzweckmäßig erwiesen. In einem weiteren Artikel des „Avenir militaire" werden speziell die Schlußmanöver beim 9. und 12. Korps um Montmorillon scharf durchgenommen. „Zwei Tage mit unzusammenhängenden und verstümmelten Gefechtsaktionen, darauf beschränken sich diese berühmten Manöver, wegen deren so viel Lärm gemacht worden ist und von denen man sicherlich viel hätte erwarten können. Man hat im leeren Raum gearbeitet, hat sich viel bewegt, ohne ein Resultat zu erlangen und die Schauspieler, die in dem Stück mitspielten, haben keine andere Erinnerung davongetragen, als das entmuthigende Gefühl der unnützen Anstrengung."

Paris, 18. Oktober. Der Deputirte Millevoye verständigte Loubet, welcher leicht erkrankt ist, daß er seine Interpellation über Liebknecht vorlegen werde.

Die Regierung wird der Kammer heute den Handelsvertrag mit der Schweiz vorlegen, der 50 Artikel des Zolltarifs umfaßt.

Paris, 18. Oktober. (W. T. B.) Wie die Morgenblätter melden, beabsichtigt die Regierung nach Eroberung der Stadt Abomeh das Gebiet der Dahomeher eine Zeit lang besetzt zu halten und sodann unter einige den Franzosen befreundete Häuptlinge aufzutheilen, welche unter der Suzeränität des Königs Tofas von Portonovo stehen würden.

Italien.

Rom, 15. Oktober. Für nächsten Mittwoch ist eine außerordentliche Sitzung des römischen Gemeinderaths anberaumt worden und auf der Tagesordnung steht als erster Punkt: „Rücktritt des Bürgermeisters Herzog Gaetani di Sermoneta". Der Rücktritt des Herzogs wird die erste Frucht der geplanten römischen Ausstellung sein. Die Mehrheit des hauptstädtischen Gemeinderaths ist entschlossen, sich blindlings in dieses Abenteuer zu stürzen, das nach dem Urtheil aller besonnenen Leute den vollständigen Ruin der römischen Finanzen zur Folge haben wird. Es ist das große Verdienst des Herzogs v. Sermoneta, in diese Finanzen Ordnung gebracht zu haben. Zum ersten Male, seit Rom die Hauptstadt des geeinigten Italiens ist, hat in diesem Jahre sein Haushalt mit einem Ueberschuß abgeschlossen, und man kann es dem Bürgermeister und seinen Mitarbeitern wahrlich nicht verargen, wenn sie es ablehnen, ihr Werk durch die geplante Ausstellung wieder über den Haufen werfen zu lassen. Wie früher bereits gemeldet wurde, hat die Stadt dem Ausstellungskomitee ein Areal vor der Porta del Popolo zur Verfügung gestellt. Dieses Areal ist auch für die Ausstellung sehr geeignet, ja es ist das einzige, das überhaupt in Frage kommen kann. Bei allen seinen Vorzügen hat es nur einen Mangel, aber einen sehr schwer wiegenden — ihm fehlt jede Straßenverbindung mit der Stadt. Das Ausstellungskomitee verlangt nun, die nöthigen Straßen sollen auf städtische Kosten hergestellt werden, und darauf wollen sich der Bürgermeister und die Giunta unter keiner Bedingung einlassen. Da aber die Ausstellungsfanatiker im Gemeinderath die große Mehrheit bilden, so ist leicht vorauszusehen, welchen Gang die Angelegenheit nehmen wird.

Aus Erythräa lauten die Nachrichten seit längerer Zeit fortgesetzt befriedigend. Es herrscht Ruhe und Ordnung im Lande, und die italienischen Ansiedlungen auf der Hochebene hinter Massowah gehen gut voran. Auch die Abessinier halten Frieden, ja Kaiser Menelik hat sogar dieser Tage einen Theil der Anleihe von 4 Millionen Lire, die er bei der italienischen Nationalbank aufgenommen hat, freiwillig zurückgezahlt. Dagegen treffen aus Tripolis, das ja die Italiener als ihr sicheres Erbe betrachten, recht beunruhigende Nachrichten ein. In Folge großer Trockenheit ist in dem ganzen Lande die Ernte gänzlich mißrathen, und die Bevölkerung sieht sich vor der Gefahr, Hungers zu sterben. In der Stadt Bengasi hat sich das Volk in seiner Verzweiflung empört, die Regierungsmagazine erstürmt und geplündert. Den türkischen Truppen gelang es nur unter großem Blutvergießen, die Ruhe wieder herzustellen. Auch in anderen Städten ist es zu Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und dem Militär gekommen, und die Lage im ganzen Lande soll sehr gefahrdrohend sein.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Oktober. Der nächste Lordmayor von London wird ein Katholik sein — ein Katholik, vor dem die meisten Londoner den Hut abnehmen. Die Anti-Popery-Gesellschaft kann sich indessen mit der Sache nicht versöhnen und hat die Königin ersucht, die Wahl des Alderman Knill nicht zu bestätigen. Die Motive des Gesuches sind eigenthümlich: Die Mehrzahl der Livery Men (der Mitglieder der Gilden) sei gegen die Wahl gewesen. Alderman Knill habe ferner behauptet, daß er vor allem dem Papste und der römisch-katholischen Kirche Gehorsam zu leisten habe. Das vertrage sich nicht mit dem Gehorsam gegen den Souverän. Wenn Alderman Knill Lordmayor würde, so sei damit der erste Schritt gethan, daß das englische Volk wieder unter päpstliche Herrschaft käme.

Man beabsichtigt, die britischen Truppen in Indien mit dem Repetirgewehr im März 1893 auszurüsten, vorausgesetzt, daß bis dahin eine genügende Anzahl von Waffen und Munition eingetroffen sein wird. Bis jetzt sind 19,600 Flinten in Indien angekommen und 7000 weitere befinden sich auf dem Weg. Man erwartet, daß die erforderlichen 70,000 Gewehre am 1. April n. J. vertheilt sein werden. Von Bombay werden 10,000, von Kurrachee 25,000, von Kalkutta 20,800, von Madras 8000, von Rangun 5000, von Aden 1200 ausgegeben werden.

London, 18. Oktober. Der Marquis of Lorne betont in einer Zuschrift an die „Times" die Nothwendigkeit eines staatlichen Protekterats in Uganda. Prinzipiell beginne die staatliche Verantwortlichkeit da, wo sie bei der Kompagnie nach Erschöpfung ihrer Finanzen aufhöre.

Das britische Kanalgeschwader soll einen Freundschaftsbesuch in Lissabon machen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 18. Oktober. (W. T. B.) Der für die Durchführung der Armeereorganisation erforderliche Betrag beläuft sich auf 6,700.000 Kronen pro Jahr und soll nach den Vorschlägen des Finanzministers durch eine Erhöhung der Steuern auf den Taxwerth der Landgüter, durch eine besondere Grund- und Einkommensteuer und eventuell durch eine Erhöhung der Stempelsteuer aufgebracht werden.

Die Eröffnung des Reichstags findet heute Nachmittag 2½ Uhr statt

Rußland.

Petersburg, 15. Oktober. Der Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Wien ist hier sehr aufmerksam verfolgt worden, und selbstverständlich, wie es nun einmal in der russischen Art liegt, nicht ohne Mißtrauen. Das Vorurtheil, daß bei solchen Gelegenheiten immer etwas gebraut werde, was gegen Rußland gerichtet ist, bleibt stets lebendig, wenn auch greifbare Anhaltspunkte dafür nicht vorhanden sind. Heute spricht sich über diese Begegnung wieder die „Nowoje Wremja" ausführlicher aus und versucht bei ihren Lesern das Mißtrauen zu unterhalten, trotzdem sie zum Beweise nichts anzuführen weiß. Sie schreibt:

„Die Ergebnisse der geschäftlichen Verhandlungen des kaiserlichen Reisenden werden sich wahrscheinlich nicht bald zeigen. Vorauszusetzen, daß sie sich auf die Festigung des europäischen Friedens durch noch größere Festigung des Dreibundes beschränkt haben, wie es die österreichischen Offiziösen behaupten, scheint uns recht schwer. Kaiser Wilhelm muß noch andere, weniger „akademische" und allgemeine Ziele gehabt haben, wie das übrigens die westeuropäischen politischen Kreise schon früher erriethen, bevor die Reise unternommen wurde. In seinen Unterredungen mit Kaiser Franz Josef und vielleicht auch mit dem Grafen Kalnoky ist es schwerlich, wie man annehmen muß, ohne Erklärung der Ursachen abgegangen, weshalb er so hartnäckig die Verwirklichung der Militärreform anstrebt, durch die um den Preis riesiger Ausgaben das Kontingent der deutschen Armee verstärkt werden soll. Selbst in dem Falle, daß der junge Monarch bei Abgabe dieser Erklärungen sich aller an seinen Bundesgenossen gerichteten Rathschläge enthalten hätte, konnten Kaiser Franz Josef und sein erster Minister nicht umhin, die Ursachen zu erwähnen, welche die Wiener Regierung veranlassen, sich allzu großer Militärausgaben zu enthalten."

Wie man daraus ersieht, strengt sich die „Nowoje Wremja" gewaltig an, um irgend etwas herauszufinden, was auf zukünftige feindliche Absichten gedeutet werden könnte. Auch Bulgarien führt sie an und setzt voraus, daß auch davon die Rede gewesen sein müsse, hält jedoch diesmal für wahrscheinlich, daß Kaiser Wilhelm in Wien nicht in einem Tone gesprochen habe, der die Wiener Diplomatie zur Anerkennung des Prinzen von Koburg anspornen könnte. Uebrigens weise auch schon die Vernunft darauf hin, daß Oesterreich-Ungarn nichts gegen Rußland oder zur Verschlechterung der Beziehungen zu Rußland unternehmen dürfte, so lange Kaiser Wilhelm mit der Durchführung seiner Militärreform beschäftigt sei. So hilft sich das leitende russische Blatt, da es nicht Sachliches zu sagen weiß, mit allerlei Redensarten, die wenigstens Mißtrauen säen und Stimmung gegen die Nachbarn machen können.

Griechenland.

Athen, 18. Oktober. (W. T. B.) Der Abbruch der Beziehungen mit Rumänien hat in hiesigen diplomatischen Kreisen überrascht. Indessen wird in den der Regierung nahestehenden Kreisen versichert, die Absicht, die Beziehungen abzubrechen, habe bereits seit 3 Monaten bestanden. In einer in der Deputirtenkammer am 13. Juli gehaltenen Rede habe der Minister des Auswärtigen, Dragumis, diese Eventualität bereits angedeutet. Ein Ende Juli gestelltes formelles Ultimatum sei trotz drängender Vorstellungen von Seiten Griechenlands zwei Monate hindurch unbeantwortet geblieben. Die schließlich erfolgte Antwort Rumäniens sei negativ ausgefallen

Athen, 18. Oktober. Der Zarewitsch traf in Korfu ein, wo er mit dem Schiffe in Quarantäne liegt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. Oktober. Dem Kupferschmiedemeister Herrn August Schmidt hierselbst, Deutschestraße 37, ist auf der vom 5. bis 9. Oktober cr. stattgefundenen IV. internationalen Geflügel-Ausstellung der Société National d'Acclimation de France in Paris für seine dort ausgestellten kurzschnäbligen Reinaugen-Tauben für hervorragende Leistungen die „lobende Anerkennung" verliehen worden.

— Die Rettungsstation Kolbergermünde telegraphirt: In der Nacht vom 17. zum 18. Oktober bei heftigem Nord-Ost Sturm von einem verunglückten Fischerboot vier Personen gerettet durch das Rettungsboot „Reichstelegraph".

— Dem Stadtförster Grothmann zu Pelzin im Kreise Belgard ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Dem in den Ruhestand versetzten Amts-Rentmeister, Domänen-Rath Nauck zu Stettin, bisher zu Schwedt a. O., ist der königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

* In der Zeit vom 9. Oktober bis zum 15. Oktober d. Js. sind hierselbst 27 männliche und 25 weibliche, in Summa 52 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 22 Kinder unter 5 und 14 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 6 an Durchfall und Brechdurchfall, 5 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an Diphtheritis, 2 an Abzehrung, 2 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 2 an Gehirnkrankheiten, 1 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 1 an entzündlicher Krankheit. Von den Erwachsenen starben 7 an Schwindsucht, 4 an entzündlichen Krankheiten, 4 an Gehirnkrankheiten, 3 an Krebskrankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 an chronischen Krankheiten, 1 an Wochenbettfieber, 1 an Altersschwäche, 1 an Blutsturz und 1 in Folge eines Unglücksfalles.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Einem vielbewegten Leben hat der Tod jüngst ein Ziel gesetzt. Vor einigen Tagen wurde hier ein Mann zur letzen Ruhe hinausgetragen, der seiner Zeit in weiten Kreisen bekannt war: er starb in ziemlich ärmlichen Verhältnissen, aber seine Lebensschicksale waren so mannigfacher Art, daß sie ihm oftmals selbst wie ein Traum erschienen. Als Sohn des Geheimen Hof-Kammerraths des Prinzen August von Preußen, B., in dem Hause Leipziger Platz Nr. 3, welches seinem Vater gehörte, geboren, genoß der Betreffende als Knabe eine sorgfältige Erziehung. Der Vater starb zu früh, und die zärtliche Mutter vermochte nicht, den feurigen Geist ihres Lieblings in richtige Bahnen zu leiten. Aus dem Kadettenkorps wegen allzu gewagter Streiche entfernt, wurde der fünfzehnjährige Wilhelm B. von einem der damaligen Bankgeschäfte Berlins als Volontär angenommen, und schon in seinem zwanzigsten Jahre bekleidete er daselbst eine vorzüglich dotirte Vertrauensstellung. Da „packte ihn die Liebe mit zwingender Gewalt" — wie er in seinem 68. Jahre, kurz vor seinem Tode, mit leuchtenden Augen selbst erzählte — er ließ Mutter, Geschwister, Freunde, Geschäft im Stich und folgte seinem Stern, oder vielmehr seinem Unstern, einer kleinen Balletratte nach Wien. Nachdem in kurzer Zeit seine nicht unbedeutenden Ersparnisse von der kleinen Ratte aufgeknabbert waren, gab sie ihm den Laufpaß, und er wollte sich tödten. Seine Wirthin, eine k. k. Hofrathswittwe in Wien, hinderte ihn daran und brachte es durch ihre Bekanntschaften so weit, daß er, als Ausländer, bei einem Jäger-Regiment als Kadett eingestellt wurde. Im Jahre 1848 focht er unter Radetzki als Lieutenannt in Italien, wurde verwundet und erhielt die eiserne Krone; da „packte" es ihn abermals, und er brannte mit der Frau eines Nobile nach der Schweiz durch. Nach kurzer Zeit verließ sie ihn und schloß sich einem russischen Fürsten an. Diesen traf er in Paris wieder, gerade als die Holde, man sagte an einem Fußtritt des Fürsten, gestorben war, und er wurde nun des Fürsten unzertrennlicher Begleiter. Als Privatsekretär ging er mit ihm nach Rußland, dem Kaukasus, Spanien, England, schließlich nach Rom, woselbst der Fürst sich dauernd niederließ. Es war ein merkwürdiges Band, welches den B. mit seinem Herrn verband, denn eigentlich war er der Herr! Da starb der Fürst, und seine Erben jagten den Sekretär zum Teufel. Im Jahre 1865 tauchte er in Wiesbaden, nachdem er in Homburg an der Bank ein Vermögen verloren, als Kroupier und Ehegatte einer alternden Tänzerin wieder auf! Die Frau genoß eines guten Rufes und gab in Wiesbaden und Mainz in den ersten Familien Tanzunterricht — er betrog sie mit einer „Nichte". Die Ehegatten wurden geschieden; er überwarf sich mit den Leitern der Bank und man entließ ihn mit einer Abfindungssumme von 10,000 Gulden. Im Jahre 1870 hielt er sich in Berlin auf und wurde, da er, wie die meisten lebenden Sprachen, das Französisch ohne jeglichen Accent sprach, von dem verstorbenen Kriminalpolizeiinspektor Pick zur Ueberwachung der hier lebenden Franzosen verwandt. Seine Erfolge nach dieser Richtung hin müssen nun keine großen gewesen sein, denn die Herrlichkeit dauerte nicht lange. Durch einen ungewöhnlichen Glücksumstand gelang es ihm, als seine Mittel so ziemlich aufgebraucht waren, in einer unserer ersten Kunsthandlungen Unter den Linden anzukommen. Der Chef hielt große Stücke auf ihn und nach dessen Tode auch der Sohn und Nachfolger, bis dieser bei einem Spazierritte im Thiergarten von dem durchgehenden Pferde zu Tode geschleift wurde. Mit den Erben vermochte er sich weniger einzurichten. Da war um die Mitte der siebziger Jahre der Riesenbau einer der größten Berliner Hotels beendet, und er erhielt, wahrscheinlich seiner umfangreichen Sprachkenntnisse wegen, den Posten als Portier daselbst. Sein Einkommen betrug mehr als ein Ministergehalt — aber seine Gläubiger, die plötzlich aus allen Winkeln der Erde auftauchten, ließen ihn auf keinen grünen Zweig mehr kommen. Er hatte mittlerweile die „Nichte", mit der er früher seine ältliche Frau betrogen, geheirathet, und diese hielt ein strenges Regiment, so daß er, der ewig lustige Lebemann, seines Lebens nicht mehr froh wurde. Dann starb die Frau und er wurde krank, so daß er seinen brillanten Posten aufgeben mußte. Das Hotel benahm sich ausgezeichnet ihm gegenüber und zahlte ihm lange Zeit ein anständiges Jahresgehalt, das freilich im Verhältniß zu seinem vorherigen Einkommen nur klein war. Jetzt starb auch er und hinterließ so gut wie nichts; sein zwölfjähriges Töchterchen haben gute Menschen als eigenes Kind angenommen.

— In origineller Weise hat ein Arzt in Eisleben für die Nothleidenden in Altona eine Geldsammlung veranstaltet. In seinem Garten ließ er auf seine Kosten einen Wiesenmarkt (so heißt der weit und breit bekannte große Jahrmarkt in Eisleben, der in diesem Jahre wegen Choleragefahr untersagt wurde) in verkleinerter Gestalt aufbauen. Es war da zunächst ein geräumiges Restaurationszelt, in welchem abwechselnd ein Musikkorps und ein Komiker (ein Assistenzarzt) für Unterhaltung sorgten, ferner eine Schmalzkuchenbude (Verkäuferinnen waren zwei junge Damen), eine Wurstbude mit der Firma eines bekannten Pferdeschlächters, in welcher der Sohn eines Justizraths Wurst feilbot, Bücklings- und dergleichen Verkaufsstände, bedient von jungen Damen. Natürlich fehlten auch Schaubuden nicht; hier war ein Kasperl-Theater, dort lud ein Schild zur Besichtigung eines Weltwunders ein: „ein zehnjähriger Knabe einen Zentner wiegend"; beim Eintritt sah man einen Knaben eine Wiege schaukeln, in der ein Zentnergewicht lag. Auch ein Schnell-Photograph pries seine Kunst an. Die zum Feste Geladenen, meist auswärtige Gutsbesitzer, Pfarrer u. s. w., wurden in dem Schenkzelte in weitgehendster Weise vom Gastgeber bewirthet. Namentlich am Abend, als alle Buden erleuchtet und der „Festplatz" mit Lampions und Buntfeuer illuminirt war, bot sich ein fast wahrheitsgetreues Bild eines Jahrmarktes. Sämmtliche Einnahmen in den Schaubuden und Verkaufsständen — der Wohlthätigkeit waren natürlich keine Schranken gesetzt — wurden nun zu dem eingangs erwähnten Zwecke verwandt, und es soll ein hübsches Sümmchen nach Altona geschickt worden sein.

Mannheim, 18. Oktober. (Hirsch's T. B.) Die unter dem Verdacht des Gattenmordes gefänglich eingezogene Frau Herz bot 100,000 Mark, um aus der Haft entlassen zu werden. Nachdem jedoch das Dienstmädchen Schrempp ihre Mitthäterschaft bereits eingestanden und ferner zugegeben, daß Frau Herz sie zu dem Morde angestiftet, wurde das Gesuch abgelehnt. Der Vorfall erregt, bei der gesellschaftlichen Stellung der Angeklagten, das größte Aufsehen.

Triest, 18. Oktober. (Hirsch's T. B.) In der Ortschaft Brissago bei Como sind über 200 Personen in Folge einer Vergiftung erkrankt. Ein Mann ist bereits gestern gestorben und zahlreiche Personen befinden sich in Lebensgefahr. Ein dorthin gesandter Arzt konstatirte, daß in dem von den Brüdern Branka verkauften Kochsalz sich Arsenik befunden. Die Brüder Branka sind verhaftet.

Schiffs-Nachrichten.

London, 18. Oktober. (W. T. B.) Wie der „Standard" aus Shanghai meldet, haben von den etwa 200 Personen, welche sich an Bord des bei den Fischer-Inseln gestrandeten britischen Dampfers „Bokhara" befanden, gegen 170 Personen den Tod in den Wellen gefunden, darunter 20 Passagiere.

Kopenhagen, 18. Oktober. Der dänische Schooner „Kjerteminde", auf der Reise von Königsberg nach Portsmouth mit einer Ladung Buchweizen, ist auf Ameland gestrandet. Die aus 6 Mann bestehende Besatzung wurde durch ein Rettungsboot gerettet. — Am Sonnabend wurde von dem deutschen Schooner „Elisabeth" aus Papenburg die aus vier Mann bestehende Besatzung der Kuff „Frau Stientje" aus Rauderfehn, die im sinkenden Zustande im Skagerak verlassen werden mußte, ans Land gesetzt. Die verunglückte Besatzung konnte nichts von ihrem Eigenthum retten.

Kopenhagen, 18. Oktober. (W. T. B.) Auf der Dampferlinie Gjedser-Warnemünde werden von Morgen ab die Nachtfahrten eingestellt, von da ab wird täglich nur einmal und und zwar sowohl in der Richtung Gjedser-Warnemünde wie in der Richtung Warnemünde-Gjedser Verkehr stattfinden. Zu Gjedser werden zwei bequeme dänische Dampfschiffe stationirt, um den Reisenden während der Quarantänezeit zum Aufenthalt zu dienen.

Kopenhagen, 18. Oktober. (Hirsch's T. B.) Auf der Limfjord in Jütland ist ein Segelboot, in welchem sich 5 Erwachsene und 3 Kinder befanden, umgeschlagen und haben alle 8 Personen in den Wellen ihren Tod gefunden.

Börsen-Berichte.

Posen, 18. Oktober. Spiritus loko ohne Faß (50er) 52,20, do. loko ohne Faß (70er) 32,70. Matt. — Wetter: Regen.

Magdeburg, 18. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent 14,35. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,75. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 11,15. Stetig. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,00. Fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,57½ bez., 13,60 B., per November 13,62½ bez. 13,65 B., per Dezember 13,72½ bez., 13,75 B., per Januar-März 14,02½ bez., 14,07½ B. — Matt.

Köln, 18. Oktober, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko —,—, do. neuer 16,75, do. fremder loko 18,50, per November 16,10, per März 16,90. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 16,50, fremder loko 19,25, per November 15,10, per März —,—. Hafer hiesiger loko —,—, fremder 15,50. Rüböl loko 53,50, per Oktober 52,70, per Mai 52,70. Neuer hiesiger Weizen —,—. — Wetter: Nebel.

Hamburg, 18. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober 13,55, per Dezember 13,67½, per März 14,02½, per Mai 14,22½. — Ruhig.

Hamburg, 18. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 75,25, per Dezember 75,00, per März 73,25, per Mai 72,25. — Behauptet.

Pest, 18. Oktober, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Herbst 7,57 G., 7,59 B., per Frühjahr 7,86 G., 7,88 B. Hafer per Herbst 5,47 G., 5,49 B., per Frühjahr 5,70 G., 5,72 B. Mais per Oktober —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1893 5,05 G., 5,07 B. Kohlraps per August-September —,— G., —,— B. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Oktober. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen beh., per Oktober 21,80, per November 22,10, per November-Februar 22,50, per Januar-April 22,90. Roggen ruhig, per Oktober 14,60, per Januar-April 15,40. Mehl fest, per Oktober 51,60, per November 50,50, per November-Februar 50,60, per Januar-April 50,90. Rüböl ruhig, per Oktober 59,00, per November 59,25, per November-Dezember 59,75, per Januar-April 60,25. Spiritus fest, per Oktober 46,25, per November 45,50, per November-Dezember 45,50, per Januar-April 45,50. — Wetter: Frisch.

Havre, 18. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per Oktober 95,00, per Dezember 95,00, per März 96,00. — Ruhig.

London, 18. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 46 Lstr. — Sh. — d. — Zinn [illegible] 95 Lstr. 2 Sh. 6 d. — Zink 19 Lstr. — Sh. — d. — Blei 10 Lstr. 7 Sh. 6 d. — Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 6 d.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 18. Oktober. Der Rath der Stadt Dresden hat in einem Nachtrag zur Verwaltungsordnung für die städtische Arbeitsanstalt die Bestimmung getroffen, daß Fortbildungsschulen, gegen welche sich die Disziplin der Fortbildungsschule als unzulänglich erweist, in der städtischen Arbeitsanstalt untergebracht werden sollen. Dieser Nachtrag hat bereits die Genehmigung der Kreishauptmannschaft erhalten.

Wien, 18. Oktober. Die „Neue Freie Presse" glaubt, daß die gestrige Debatte in der österreichischen Delegation allerwärts tiefen Eindruck machen werde, da das Vertrauensvotum, welches Kalnoky von der gesammten Delegation, mit Ausnahme der Jungczechen, erhalten, eine bedeutsame Demonstration aller staatserhaltenden Elemente zu Gunsten des Friedensbundes sei, und jede Abweichung von der Politik, welche Kalnoky mit eben so viel Klugheit als Selbstlosigkeit seit mehr als einem Jahrzehnt befolge, perhorreszire.

Zürich, 18. Oktober. Die schweizerischen Hoteliers und Industriellen haben heute beschlossen, sich an der Weltausstellung in Chicago nicht zu betheiligen. Ebenso wurde der Antrag auf Aufnahme ausländischer Hoteliers in den Schweizer Verband abgelehnt.

Mons, 18. Oktober. Der Ausstand im Borinage hat sein Ende erreicht. Alle Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß ihnen eine Lohnerhöhung zugebilligt worden ist.

Paris, 18. Oktober. Die Gerüchte, daß der Dahomeh-Expedition etwas zugestoßen sei, erhalten sich mit Hartnäckigkeit. In Marseille sollen Privattelegramme eingetroffen sein, die von einer schweren Niederlage sprechen. Offiziellerseits sind noch immer keine Aufklärungen gegeben worden.

London, 18. Oktober. Einer hier aus Brasilien eingelaufenen Meldung zufolge hat der deutsche Kaiser der dortigen deutschen Schule zum dritten Male eine Unterstützung von 6000 Mark bewilligt.

London, 18. Oktober. Einem Wiener Telegramm des „Standard" zufolge soll die russische Regierung beabsichtigen, energisch vorzugehen, falls die Beantwortung ihrer letzten Note noch fernerhin verschleppt würde. Man würde zunächst auf sofortige Zahlung der Rückstände der Kriegsentschädigung dringen.

Letzte Nachrichten.

Pest, 18. Oktober. Plenarsitzung der österreichischen Delegation. Bei der fortgesetzten Berathung des Heeresbudgets erklärte der Kriegsminister von Bauer gegenüber dem jungczechischen Delegirten Pacak, er kenne eine ungarische, aber nicht eine böhmische Staatssprache, er achte darauf, daß die Dienstsprache aufrecht erhalten bleibe und die Muttersprache gepflegt werde. Einen angeblichen Reservatbefehl, der den Gebrauch der böhmischen Sprache verbiete, möge man ihm vorlegen. (Heiterkeit und Beifall.) Die Verhandlung wurde sodann auf eine Stunde unterbrochen.

Paris, 18. Oktober. Deputirtenkammer. Die Session wurde heute wieder eröffnet. Die Regierung brachte das Handelsabkommen mit der Schweiz ein. Auf die Interpellation über den Bergarbeiter-Ausstand in Carmaux erwiderte Konseil-Präsident Loubet, die Regierung habe ihre Pflicht gethan und könne sich nicht anders einmischen, als geschehen. Der Streit wäre bereits beigelegt, wenn ein Schiedsgerichtsgesetz vorhanden wäre. Die Kammer möge daher die Durchberathung der betreffenden Gesetzvorlage beeilen. Die Berathung dauert fort.

London, 18. Oktober. Die Königin hat den Minister des Auswärtigen Earl Rosebery an Stelle des verstorbenen Herzogs von Sutherland zum Ritter des Hosenband-Ordens ernannt.

London, 18. Oktober. Nach weiteren Meldungen ertranken von dem bei den Fischerinseln gestrandeten Dampfer „Bokhara" 32 europäische, 70 eingeborene Mitglieder der Mannschaft, 5 Offiziere, 3 Sergeanten der Garnison von Hongkong, 9 Zivilisten, 4 Damen und 1 Kind. Gerettet wurden 2 Passagiere, 5 europäische und 16 eingeborene Mitglieder der Mannschaft. Der Dampfer „Bokhara", welcher eine Ladung von 200,000 Dollars Kontanten, 130 Ballen Seide, 800 Tonnen Thee und andere Waaren an Bord hatte, ist sofort gesunken.

Athen, 18. Oktober. Sämmtliche Zeitungen billigen den Schritt der Regierung gegen Rumänien. Der rumänische Geschäftsträger, welcher Athen noch nicht verlassen, hatte heute eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern; ebenso konferirte der englische Gesandte mit dem Minister. Die diesbezügliche offizielle griechische Note ist heute im Regierungsanzeiger veröffentlicht worden.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 19. Oktober 1892.

Nachts kaltes, am Tage etwas wärmeres, aufklärendes Wetter mit schwachen nördlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 17. Oktober, — 0,99 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 17. Oktober, + 1,00 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 17. Oktober, + 0,90 Meter. — **Oder** bei Breslau, 17. Oktober, Oberpegel + 4,96 Meter. Unterpegel — 0,20 Meter. — **Warthe** bei Posen, 17. Oktober, + 0,38 Meter. — **Netze** bei Usch, 15. Oktober, + 0,84 Meter.

Berlin, den 18. Oktober 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,00 G	Schl.-Pfdbr.	3½%	96,40 b
do. do.	3½%	100,40 b	Westfälisch. do.	4%	102,50 G
Pr. Consol. Anl.	4%	106,80 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,60 B	Westpr. ritterſch.	3½%	97,10 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 B	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,95 b
Pr. Staatsschuldsch.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtb.	4%	[illegible] B
Berl. Stadt-Obl.	3½%	[illegible] G	Pommersche do.	4%	[illegible]
do. do.	3%	—,—	do. do.	3½%	[illegible]
do. do. neue	3½%	98,90 b	Posensche do.	4%	[illegible]
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	97,00 B	Preußische do.	4%	102,90 b
Berliner Pfdbr.	5%	113,20 G	Rh. u. Westf. do.	4%	102,10 G
do. do.	4½	109,30 G	Sächsische do.	4%	102,10 b
do. do.	4%	106,20 B	Schlesische do.	4%	102,90 B
do. do.	3½%	99,00 B	Schl. Holst. do.	4%	102,90 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,00 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103,80 G
do. neue	3½%	97,50 G	Bayerische Anl.	4%	105,90 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85,70 bG
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	[illegible]	Hamburg. Rente	3½%	97,40 B
do.	3½%	97,10 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,20 G
do.	3%	86,70 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	179,00 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,30 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141,50 b
Pommersche do.	3½%	97,70 B	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,50 B
do. do.	4%	—,—	Meininger Guld.-Loose		28,25 b
Posensche do.	4%	101,80 B			
do. do.	3½%	96,75 bG			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102,75 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	44,40 b	Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,20 B
Bukarest. Stadt-A.	5%	95,50 bG	do. do. amortd.	5%	97,20 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	33,25 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	92,75 b	do. do. 1880	4%	96,60 bG
Italienische Rente	5%	92,20 b	do. do. 1887	4%	59,10 b
Mexican. Anleihe	6%	81,60 b	do. Goldrente	6%	104,10 G
do. do. 20 L. St.	6%	83,75 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	102,60 G
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2. Orient) 1878	5%	65,00 bB
do.	6%	125,30 G	do. Präm.-A. 1864	5%	149,25 b
Oesterr. Gold-R.	4%	97,90 G	do. do. 1866	5%	139,10 b
do. Papier-R.	4⅕%	81,90 bG	do. Bodencr. neue	4½%	98,60 b
do. do.	5%	85,60 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	82,50 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81,90	do. Rente	5%	73,80 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	73,80 b
do. Cred. 100 1858	—	336,00 b	Ungarische Gold-Rente	4%	95,50 bB
do. 1860er Loose	5%	124,20 b	Ungarische Papier-Rente	5%	86,40 G
do. 1864er Loose	—	[illegible] bB			
Rum. St.-A.-Obl.	5%	104,10 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	43,75 b	Dux-Bodenbach	4½	219,50 b
Frankf. Güterb.	4%	71,50 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91,75 G
Lübeck-Büchen	4%	144,45 b	Gotthardbahn	4%	133,50 G
Mainz-Ludwigsh.	4%	114,25 b	It. Mittelm.-B.	4%	104,75 b
Marb.-Mlawka	4%	58,75 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	151,75 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	—,—
Ostpr. Südbahn	4%	69,25 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	22,25 G	do. Lit. B. Elbth.	4%	95,50 bG
Stargard-Posen	4½%	[illegible] bG	Südöst. (Lomb.)	4%	42,25 b
Amsterd.-Rottd.	4%	102,50 b	Warschau-Ter.	5%	100,60 b
Baltische Eis.	3%	65,60 b	do. Wien	4%	199,60 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	114,60 B
Marb.-Mlawka	5%	[illegible] bG
Ostpreußische Südbahn	5%	110,00 bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98,80 bG	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	78,60 bG
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,00 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	90,70 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	90,75 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	91,40 b
do. Starg.-Pos.	4%	101,60 G	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	92,30 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	84,80 G	do. Smolensk. g.	5%	101,10 B
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103,70 b	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	96,70 b
do. conv.	5%	—,—	Rjasan-Koslow g.	4%	91,00 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	81,70 G	Rjäsch-Morczansk gar.	5%	100,90 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,75 G	Rybinsk-Bologoye	5%	89,10 G
Oest. Franz.-Stb. alte gar.	3%	79,90 bB	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz.-Stb. 1885 gar.	3%	76,90 bG	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,80 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	77,10 G	Transkaukasisch g.	3%	78,75 G
Oest. Franz.-Stsb.	5%	107,50 G	Warschau-Teresp.	5%	100,80 b
do. do. Gold-Pr.	4%	[illegible] B	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97,40 bG
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,90 G	Wladikawkas gar.	4%	—,—
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	89,76 b
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	[illegible] G
Bresl.-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	91,60 B
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

[illegible]sch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 bG	Pr. B.-Cr. Se. 8. 9 (rz. 100)	4%	100,80 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,50 bG	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,80 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98,75 B	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,00 G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,50 bG
do. do. do.	4%	102,50 G	do. do.	3½%	96,90 B
do. do. conv.	4%	102,20 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	96,95 bG
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	115,30 G
do. do. do.	3½%	94,90 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102,30 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102,10 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 b
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102,10 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B.-Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,75 G	do. do. do.	4%	102,60 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,60 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	101,60 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	104,75 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	101,60 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100,80 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1891			Div. p. 1891	
Bl. f. Spr.-Prd.-H.	—	63,00 B	Dtsch. Genossensch.	8	117,60 bB
[illegible] Cassenver.	8½	135,00 B	Disc.-Command.	11	184,90 b
do. Handelsges.	9½	133,60 G	Dresdner Bank	10	141,75 b
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	8	114,55 b
Bresl. Disc.-Bank	9	97,75 G	Pomm. Hyp. conv.	6	112,00 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	155,30 G
Deutsche Bank	10	159,25 b	Reichsbank	8½	150,00 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	133,00 bG	Hörder Bergw.	—	—,—
Bochum. Bgw. A.	6	37,50	do. conv	—	16,50
do. Gußstahl.	—	[illegible] b	do. St.-Pr.	—	85,50 bG
Bonifacius	13½	100,50 bB	Hugo	10	84,50 b
Borussia Bergw.	—	2,80 G	Kön.- u. Laurah.	—	108,50 b
Donnersmarckh.	6	74,50 G	Louise Tiefbau	—	65,60 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	60,40 b	Märk.-Westf.	—	210,50 bG
Gelsenkirchener	12	134,75 b	Oberschlesisch	5	49,60 b
Harkort Bergw.	—	96,50 bG	Stolberg-Zink-H.	1½	44,00 G
Hibernia	10	115,40 bG	do. do. St.-Pr.	8½	114,25 bG

Industrie-Papiere.

[illegible] Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	94,00 B
[illegible]hrens do.	0	63,50 bG	Dessau [illegible]	10	164,75 B
[illegible]öhmisches do.	14	227,50	Nobel Dyn Trust	—	132,90 b
[illegible] do.	0	55,00 G	G. [illegible]	—	250,00 G
Bolle do.	6	75,50 G	Löwe	18	225,50 B
Landré do.	6	132,50 B	Magd. Gas-Ges.	4	95,75 B
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	122,00 G
Bredow Zuckerf.	—	56,60 G	do. (Lüders)	—	132,25 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	116,60 G	Grunowerke	—	40,50 b
Leopoldshall	—	73,00 G	Hallesche	35	586,00 b
Oranienburg	7½	94,50 G	Hartmann	—	129,60 G
do. St.-Pr.	7½	95,50 G	Pomm. conv	6	68,25 B
Schering	10	244,25 G	Schwartzkopf	—	251,00 G
Staßfurter	—	130,00 G	St. Vulc. L. B.	8	106,75 G
Union	12	121,50 bG	Nordd. Lloyd	7	112,50 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	69,25 G
Möllers Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	165,20 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	6	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	12½	222,00 bG
St. Ch.-F. v. Did.	30	194,50 G	Gr. Pferdeb.-G.	—	67,10 G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	2½	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	6	76,00 G
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—			
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010,00 G	[illegible]	40	1105,00 B
Berliner Feuer.	158	3160,00 b	Magd. Feuer	206	3895,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	925,00 G
do. Leben	172	—,—	Preuß. Leben	37,5	625,00 B
Colonia, Feuerv.	400	9530,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	—,—
Concordia, L.	45	1116,0 G	Providentia	45	265,00 B
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	3595,30 G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4
Privatdiscont 2⅞ G

Wechsel-Cours vom 18. Oktober.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,55 bG
do. 2 Monat	2½%	167,90 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,95 b
do. 2 Monat	3½%	80,65 G
London 8 Tage	2½%	20,36 b
do. 3 Monat	2½%	20,25 b
Paris 8 Tage	3%	80,85 G
do. 2 Monat	3%	80,60 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,10 b
do. 2 Monat	5½%	169,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,65 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78,25 b
Petersburg 3 Wochen	6%	202,25 b
do. 3 Monat	6%	202,95 b
Warschau 8 Tage	6%	202,65 G

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,36 b
Souvereigns	[illegible] G	Franz. Banknoten	80,85 G
20 Francs-Stück	16,185 b	Oesterr. Banknoten	170,20 bG
Dollar	—,—	Russ. Noten	203,00 b

Bauer Lier.

Erzählung von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

8)

„Mein Lebtag hab' ich noch nicht so viel Geld, wie Sie hier im Schranke haben, zusammen liegen sehen," begann Levi endlich, als der Bauer mit dem Abzählen des Geldes zu Ende gekommen war und ihm geboten hatte, den Betrag einzustecken. „Nur einmal, da sah ich auch viel Geld auf einen Sitz . . . „das war über'm Gebirg beim Holzhändler Gockel in Rothaus — freilich, der ist auch ein schwerer Mann."

Lier sah ihm zu, wie er mit vor Begierde zitternden Händen Banknote um Banknote seiner schmierigen Brieftasche einverleibte; dann, als Levi den letzten Schein vom Tisch gerafft hatte, sagte er wie beiläufig: „Ein Holzhänder in Rothaus? Das ist weit von hier, was?"

Der Händler nickte. „Zwölf Stunden und darüber."

„Ah so", machte der Bauer, „darum hab' ich noch nichts von ihm gehört — ich kenn' doch sonst all' die reichen Leut' in der Umgebung."

Levis Lippen umspielte mit einem Male wieder ein listiges Lächeln, und er näherte sich zutraulich dem Bauern. „Er hat auch einen Sohn," berichtete er eifrig, „sein einzig' Kind, ein schöner Mensch — so giebt's k inen in der Umgegend. . . ."

„Nun, was soll's mit dem?" frug der Bauer.

Levi schmunzelte. „Es ist schad', daß Ihre Tochter sich schon versprochen hat mit dem Löwenwirth," meinte er. „Der junge Gockel wär' ein Mann für sie gewesen, wie sonst keiner — der hat Geld wie Heu."

„Alter Kuppler, jetzt kommst, wo das Mädel schon vergeben ist," lachte Lier rauh auf.

Der Händler legte betheuernd die Hand aufs Herz. „Wahrhaftig, es thut mir leid — die Zeiten sind schlecht, ein ehrlicher Mann muß schier Hungers sterben."

Wieder lachte der Bauer spöttisch.

„Wahrhaftig, Sie können mir's glauben," betheuerte Levi. „So ein Schmußgeld könnt' ich gar gut brauchen — na, Sie haben ja noch eine junge Tochter, Herr Lier. . . ."

Da aber wies der Bauer nach der Thür. „Mach', daß Du fortkommst . . . Wenn Dein Holzhändler was will, dann soll er selbst kommen," brach er ab und warf sich, ohne auf die Anwesenheit des Händlers fürder noch Acht zu geben, in den Lehnstuhl, daß dieser in all' seinen Fugen krachte.

Levi empfahl sich mit denselben umständlichen nicht enden wollenden Bücklingen, mit welchen er den Bauern schon bei seinem Kommen begrüßt hatte. Erst als er den Hof bereits eine Weile im Rücken hatte und rüstig die mäßig nach dem eigentlichen Dorfe zu anstrebende Landstraße emporstieg, lächelte er spitzbübisch vor sich hin und brummte verstohlen in den Bart: „Gott, das wär' ein Geschäft . . . er hat Geld, und der alte Gockel will auch gut mit Batzen beschlagen sein . . . an so zwei fetten Ochsen verdient man mehr wie an hundert magere Küh' . . ."

Der Bauer hatte inzwischen nicht lange Ruhe in seinem Lehnsessel gehabt, kaum hatte sich die Thür hinter Levi geschlossen, als auch schon gleich einem Sturmwind Vroni in das Zimmer geeilt kam und, ihren Vater erblickend, diesen allsogleich stürmisch umhalste.

Der Bauer hatte Mühe, die Ueberstürmische abzuwehren. „Na, Du sakrische Dirne," sagte er endlich zwischen Aerger und Lachen, „ist das auch eine Art, den alten Vater über den Haufen zu rennen? . . . Da kommst her und jubilirst, als ob man ewig lustig sein könnt' . . ."

Vroni aber legte von Neuem ihre weichen, runden Arme eng um seinen Hals und trällerte vergnügt:

„Wann ich nit lustig wär',
Wollt' ich, ich lebt' nit mehr —
Was kann am Leben sein,
Hat es nit Sonnenschein . . ."

Lier fuhr fast ängstlich zusammen und suchte ihr mit der aufgehobenen Rechten den Mund zuzuhalten. „Behüt'," murmelte er, „wenn's Jemand hören thät im Haus, daß Du singst . . . vorgestern war's erst eine Woche, daß wir die Mutter begraben haben."

Da verzog Vroni aber auch schon ihren Mund zu einem sie allerliebst kleidenden Schmollen. „Schau, jetzt fängst Du wohl auch schon an, mich zu schelten," versetzte sie unmuthig. „Da ist gewiß der Levi daran schuld — aber wart', ich will ihn schon kuranzen."

Der wohlwollende Zug um die Mundwinkel des Bauern verschwand mit einem Male und machte finsterer Verbissenheit Raum. „Gut, daß Du davon anfängst," brummte er. „Das ist ja 'n sauberer Handel mit Deinem Toni."

Blitzesschnell ging ein verständnißvolles Aufleuchten durch Vronis Angesicht, und sie legte schmeichelnd den vollen Arm um des Vaters Nacken. „Was ist's denn mit meinem armen Toni?" frug sie harmlos, dabei aber den Blick mit lauerndem Ausdrucke auf des Vaters Angesicht heftend.

„Zum Donnerwetter, saubre Geschichten," begehrte der Alte auf. „Was habe ich da hören müssen . . . so ein Lump, wenn's nach mir geht, dann . . . dann schlägst ihn Dir aus dem Sinn."

„Aber ich bitt' Dich, wie magst nur so viel Aufhebens machen wegen den lumpigen dreitausend Gulden," sagte Vroni schmeichelnd.

Der Bauer schaute sie kopfschüttelnd an, während sich zugleich Erstaunen in seinem Blick ausprägte. „Du weißt d'rum?" frug er dann.

Vroni nickte eifrig, dabei schalkhaft lächelnd, mit dem Kopfe. „O Toni hat kein Geheimniß vor mir," sagte sie.

Der Bauer schwieg eine Weile. „Nun, was sagst zu dem Lump?" frug er endlich.

„Was ich zu ihm gesagt hab'?" rief das Mädchen silberhell. „Hab' keine Angst nit, hab' ich zu meinem Buben gesagt — mein Vater wird schon zahlen."

„Hast Du gesagt?" brummte der Bauer ganz verdutzt. „Was Du nit Alles weißt."

„Und hätt' ich vielleicht gelogen?" meinte Vroni, sich zärtlich zu ihm herabbeugend. „Da müßt' ich doch mein Vaterle schlecht kennen."

Lier kraute sich hinter den Ohren. Gezahlt hab' ich freilich, aber . . ."

Das Mädchen schlug lachend in die Hände. „Da hast ein Gesicht gemacht, was, Vater, als Du so plötzlich hast zahlen müssen?" rief sie.

Der Bauer erhob sich mit einem Rucke aus dem Sessel. „Na, Du gefällst mir, hältst ihm wohl gar noch die Stang', dem Bruder Liederlich?" brummte er. „Wenn ich Du wär', aufsagen thät' ich ihm noch zu dieser Stund'."

Da zog Vroni aber auch schon wieder die Stirn kraus. „Ich glaub', der Onkel hat Dich beschwatzt . . . sprichst gar wie der, als ob Du mir mein Glück nit vergönnen wolltest," schmälte sie und wendete sich mißmuthig von ihrem Vater ab.

Da aber faßte sie dieser zärtlich bei der Hand, und die Widerstrebende an sich heranziehend, zwang er sie, ihm in die Augen zu blicken. „Weißt doch, wie ich's halt' mit Dir, Vroni," sagte er mit einer an ihm ungewohnt weichen Stimme, „Lieber Gott, ich will ja nur Dein Glück, Dein Glück allein."

Vroni schmollte noch immer ein wenig. „Da darfst Du aber nimmer so sprechen, Vater," meinte sie endlich, „denn der Toni und kein Andrer muß mein Mann werden . . . was liegt d'ran, wenn er auch einmal kein Geld hat . . . ich heirath' ihn und nicht sein Geld, und dann," setzte sie, in den alten Schmeicheltou verfallend und sich innig an den Vater anschmiegend, hinzu, „hast Du nit genug Geld, wann's uns auch einmal ausgehen thät' . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirks-Ausschusses § 3 meiner Polizei-Verordnung vom 11. September 1892 betreffend Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera (Extra-Amtsblatt vom 13. September 1892), bis auf weiteres aufgehoben.

Stettin, den 15. Oktober 1892.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.:
gez. **von Puttkamer.**

Stettin, den 18. Oktober 1892.

Vorstehendes wird unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 14. September d. J. und mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hierdurch die diesseitige Bekanntmachung vom 18. September d. J., betreffend das Oeffnen derjenigen Sendungen, welche aus Hamburg 2c. kommen, aufgehoben wird.

Königliche Polizei-Direktion.
In Vertretung:
Freiherr **von Massenbach.**

Stettin, den 18. Oktober 1892.

Bekanntmachung.

Nach amtlicher Feststellung ist die Schuhmacherfrau **Steinbrink,** geb. Bohnert, 42 Jahre alt, Paradeplatz 20, H. 2 Tr. wohnhaft gewesen, am 15. d. M. an der Cholera erkrankt und am 16. d. M. gestorben.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V.:
Freiherr **v. Massenbach.**

Stettin, den 12. Oktober 1892.

Bekanntmachung

betreffend die öffentlichen Schnee- und Eis-Abladeplätze.

Für den Winter 1892/93 werden zum Abladen von Schnee und Eis die nachbenannten Plätze hiermit angewiesen:

1. der Platz an der Danzigstraße bei der Eisenbahn-Kurve,
2. die Wiesen an der Breslauerstraße, hinter dem gesperrten Damm,
3. Acker und Wiesen der Galgwiesen-Parzellen 44a, 45 bis 47 und bei starkem Frost die angrenzenden Wiesen,
4. die Ackerparzelle oberhalb des Grünhofer Marktes an der Blücherstraße.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V.:
Freiherr **v. Massenbach.**

Stettin, den 17. Oktober 1892.

Verdingung von Steinsetzerarbeiten.

Die Ausführung der Steinsetzerarbeiten und die Lieferung des dazu nöthigen Materials auf dem neuen Lösch- und Lagerplatz zwischen Succrows' Speicher und dem Pachthof von Lindner u. Daenell sollen in einem Loose im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können Angebotsformulare sowie die Bedingungen daselbst gegen Erstattung von 0,75 Mark Druckkosten bezogen werden.

Angebote sind bis Freitag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen ebendaselbst einzureichen

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Holz-Verkauf

der Königlichen Oberförsterei Rothemühl

in öffentlicher Auktion findet **Freitag, den 28. Oktober 1892, früh 10 Uhr,** bei Erdmann in Jatznick statt.

Zum Ausgebot gelangen:
1. Das in diesem Winter anfallende Eichen-Grubenholz.
2. Aus de ganzen Oberförsterei.

Eichen: 492 rm Anbruch, 57 Knüppel. Buchen: 565 rm Scheit, 3 rm Knüppel. Weichholz und Kiefern etwa 150 rm verschiedener Sortimente.

Vor Beginn der Auktion werden Theile der Gatter in den Jagen 88, 89, 113/114 zum Ausgebot gestellt.

Die Forstverwaltung.

Kirchliches.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Fürer.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Schulz.

Bibelstunde

Scharnhorststr. 8, H. p., am **Mittwoch,** Abends 8 Uhr:
Stadtmissionar **Blank.**

Zitherunterricht

ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen
Robert Mader,
Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Gründl. Violin- u. Klavier-Unterricht,

Anfängern und Vorgeschrittenen, in u. außer dem Hause ertheilt
Karl Kalous, Bellevuestr. 10, H. part.

Klavierunterricht à Stunde 1,00 ℳ. Anmeldungen nehme Vormittags von 11—12 Uhr entgegen Grabow a./O., Blumenstr. 23, v.

Technikum in Hamburg,

Zeughausmarkt 42,
vorm. **Maschinistenschule** v. **W. J. E. Koch.**
Gründl. Ausbildung von Technikern, Werkmeistern, Maschinisten und Applikanten. Auf Wunsch spec. Privat-Unterricht. Eintritt jeder Zeit. Prosp. gratis u. franko.

Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehülfen-Prüfung

Kiel, Ringstraße 55.

Sicherste und beste Ausbildung.
Bisher bestanden **1140** meiner Schüler **die Prüfung.** Jetzt 506 Schüler und 46 **bewährte Lehrer** hier. Stete Aufsicht und gute Pension.
Näheres durch
J. H. F. Tiedemann.

Postschule Finsterwalde

bereitet junge Leute nach bewährter Methode z. **Postgehülfen-Prüfung** vor. **Anleitung zur Telegraphie.** Beginn des Winterkursus 24. Oktober cr. — Gute Pension und Aufsicht im Institut. Schulgeld einschließlich voller Pension ½jährlich 240 Mk. Prospekte und nähere Auskunft durch den Direktor
Bernhard v. Münch,
sowie durch den Magistrat zu Finsterwalde.

Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstr. 13.
Alt renommirte, durch ihre Erfolge bekannte Vorbereitungsanstalt für **alle Militär- und höhere Schul-Examina** incl. **Abiturium.** Aufnahme der Schüler von Quartareife an. Kleine Klassen, erfahrene und tüchtige Lehrkräfte. Anerkannt gute Pension und sorgfältige Ueberwachung. Z. Z. 136 Schüler in d. Anstalt. Prospekte und nähere Auskunft durch die **Direktion.**

Blumberg.

Berlin W., Zietenstr. 22
(früher Chorinerstr. 45),
im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause.

Militär-Pädagogium

von **Dir. Dr. Fischer,**
9 Jahre 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch, 1888 staatl. konzess. für alle Militär- u. Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von Hofkreisen Professoren, Examinatoren. **Unübertroffene Resultate.** Im ersten Halbjahr 92 **bestanden** 44 Fähnriche, 3 Primaner, 5 Einjährige, meistens nach **1 bis 3 Monaten.** Zahl der Pensionäre **ca.** 33.

Zahn-Atelier

von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Ziehung 26. und 27. Oktober
Mühlhäuser Geld-Lotterie.
Ich versende **nur Original-Loose.** ¹/₁ à 6, halbe à **3 Mark.** Porto und Liste 30 ₰.
Hermann Franz, Hannover.

Aelt. ev. Jünglings- u. Männer-Verein u. ev. Arbeiter-Verein.

Am **Sonntag, den 23. Oktober cr.,** Abends 6 Uhr, findet im Saale des **„Westend-See"** eine

patriotische Feier

statt, zu deren Theilnahme wir hiermit freundlichst einladen.
Freunde unserer Sache als Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Christlicher Verein für junge Kaufleute und Beamte.

Mittwoch Abend 8½ Uhr:

Familien-Abend

mit musikalischen und anderen Vorträgen im **Kaiseradler,** Mönchenstr., v. 1 Tr.
Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Gäste sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen."
(Rückert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen und Verstehen der **englischen** und **französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in **39** Auflagen vervollk. Orig.-Unterr.-Briefen n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 ℳ.
Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen **gut** bestanden.

---

40 Kisten Champagner.

Marke **Carte Blanche Charlier & Co.** per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 15.— frachtfrei ab **Stettin** gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Andree & Wilkerling, Spediteure, **Sellhausbollwerk Nr. 3.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Wegen Ausfall des Stettiner Herbstmarktes habe

Bismarckstr. 3,

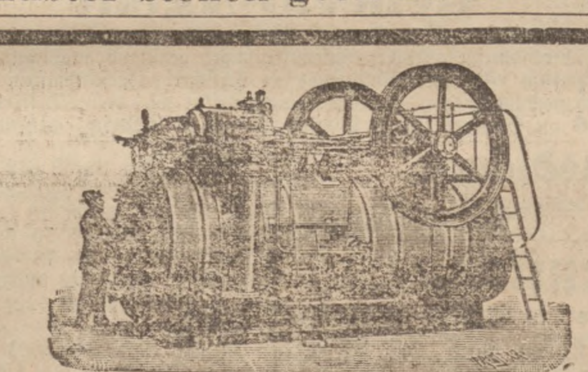
dicht am Paradeplatz, ein Verkaufslokal meiner krumpffreien Flanelle, Jackenzeuge, Unterhosenzeuge und **Pferdedecken** eröffnet.
Verkaufe selbige zu **billigsten Fabrikpreisen.**

W. Liefke,
Tuchfabrikant aus Gollnow.

Robert Brandt, Magdeburg.

Vortheilhafte Bezugsquelle
aller für den Consum verlangten Syrupe
liefert
alle Arten Zucker-, Candis- u. Stärke-Syrupe.

Muster stehen gern zu Diensten.



HEINRICH LANZ, MANNHEIM
Filialen in **Berlin N., Neue Hochstrasse 55.**

Lokomobilen

von 2 bis 60 Pferdekräften.
Kataloge gratis und franco.
Arbeiterzahl 1600. Monatlich 50 Lokomobilen.

Ein Posten feine u. feinste Tafelbutter

ist billig abzugeben
Frauenstr. 14 im Keller.

Schönherr's Leinen-System

(porös gewirktes Leinen, kein Tricot!)
Die nach der bekannten Brochure: **„Zur Lösung der Hautbekleidungsfrage"** hergestellten

Unterkleider, Herren- und Damen-Wäsche,

haben sich seither glänzend bewährt, und werden fortdauernd von den

ersten hygienischen Autoritäten Deutschlands

aufs Wärmste empfohlen.

Tausende von Kunden aus allen Ländern der Erde bezeugen durch täglich einlaufende Anerkennungsschreiben den **hohen gesundheitlichen Werth und die praktischen Vorzüge** dieses Systems. Sie bezeichnen unsere Erfindung als eine

hervorragende Errungenschaft der Neuzeit!

Die grosse Geschmeidigkeit unserer Stoffe, welche das Anliegen an die Haut kaum fühlbar macht, wird von keinen andern der neueren Hautbekleidungen auch nur annähernd erreicht.

Patent-Flachs-Wirkerei Köln
Schönherr & Cie., Köln Rhein.
Alleinige Niederlage für Stettin bei
C. L. Geletneky,
woselbst auch unsere **Gratis-Brochure** sowie das **neue illustrirte Preisbuch** zu haben ist.

Gute Nahrungsstelle.

Mein 1873 neuerbautes, im besten Zustande befindl. Grundstück worin über 30 Jahren ein Fisch-Delicateßwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, verbunden mit Räucherei und Salzerei, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten und sogleich zu übernehmen.

Alexander Heilmann,
Danzig,
Scheibenrittergasse 9.

Ein Restaurant ersten Ranges,

schönste Lage der Stadt, ist umständehalber billig zu verkaufen. Adr. erbeten **F. R. 1** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Neuste Badeeinrtg. Preis 38 Mark. L. Weyl, Berlin 14. Zeichnung etc gratis.

Große Preisermäßigung

auf

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

Wegen Ueberfüllung des Lagers verkaufe meine selbstgefertigten Möbel, um schnell damit zu räumen, für jedes annehmbare Gebot.
Für Güte und Haltbarkeit leiste Garantie.

Julius Stenzel,
Tischlermeister,
Gr. Domstr. 12, Ecke Kohlmarkt.

Gummi-Artikel

sämmtl. **Paris.**
Spezialität für Herren und Damen versendet **Gustav Graf, Leipzig. Ausf. illustr.** Preisliste g. 20 ₰ in verschl. Couvert.

Verlangen Sie

nur die

Medizinal-Ungarweine

der
Ungarwein-Export-Gesellschaft Baden bei Wien.
Dieselben werden von den berühmtesten Aerzten als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Rekonvaleszenten empfohlen.

General-Depot und Engros-Lager
bei
J. Hinz,
No. 10 Lindenstrasse No. 10, Stettin.
Niederlagen werden zu günstigen Bedingungen ergeben.

Ueberraschend

schön und groß ist die Auswahl unserer Neuheiten in **Tuch-, Buxkin-, Kammgarn-, Cheviot-, Paletôtstoffen, Loden** und **Damentuchen.**
Wir versenden bereitwilligst
Muster franco
an alle Stände und empfehlen Jedem, sich dieselben kommen zu lassen, da wir wirklich **Vortheilhaftes** bieten.

Für 3 Mark 1 Meter 15 Ctm. Imitations-Kammgarn in all. Mode-Dessins zu ein. Beinkleid.
Für 3 Mark 50 Pfg. 2⅓ Met. gezwirnt. Buxkin, carrirt, melirt u gestr., z. Jaquet u. Weste.
Für 4 Mark 1½ Meter Hercules-Strapazierstoff, unverwüstlich, zu Hose und Weste.
Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter Zwirn-Buxkin oder Cheviot zu einem schönen Anzug.
Für 8 Mark 2 Meter schweren Doppelstoff Himalaya od. Loden zu ein. Winter-Ueberzieher.
Für 9 Mark 3 Meter Winterbuxkin zum Anzug **oder** 2¼ Met. wasserdicht. Stoff z. Paletôt.
Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Meter Winter-Diagonal zu einem eleganten Kaisermantel.
Für 13 Mark 80 Pfg. 3 Meter Victoria-Cheviot zu einem vollkommenen Anzug.
Für 16 Mark 2 Meter modefarbigen Eskimo zu einem gediegenen Winter-Paletôt.
Für 17 Mark 40 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem eleganten Anzug.

Hochfeine Fantasie-Cheviots von 4 bis 13 Mark. **Mode-Streichgarn.** Engl. Neuheiten in **Kammgarn** und **Mohair. Schwarze Tuche, Satin** und **Croisées** von Mark **2.80** an. Prachtvolle **Loden, Double, Eskimo, Ratiné u Floconné. Wasserdichte Gummistoffe. Livrée-, Billard-, forstgrüne** und **Feuerwehr-Tuche. Krimmer zu Damenpaletots. Garantirt wasserdichte Buxkins** per Met. **5** Mk. **Englisch Leder** zu **1** Mk. **10** Pf. **Damenloden. Schwarze Cachemire. Für 6 Mark** 5 Meter doppeltbreites Damentuch in allen Farben zu einem Kleid. **Für 9 Mark** 5 Meter doppeltbreites Damentuch in allen Mode-Dessins zu einem Kleid. Wir versenden jedes beliebige Maaß **portofrei.**

Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)

C. F. Schulze & Co., Berlin.
Filiale Stettin, Bogislavstr. 51



15 eigene Filialen.

8 Mal prämiirt. 60,000 St. in Function.
Haltbarste Ausführung.
Kostenfreie Probe. Mehrjähr. Garantie. Billigste Preise
Verkaufs-Automaten etc.
hochelegant, ohne baare Geldanlage.
Prospecte franco u. gratis.

Am Montag, den 17. d. Mts., verstarb nach kurzem Leiden, meine liebe Frau und gute Mutter

Emilie Mertens,

geb. **Brettschneider.**

Um rege Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

H. Mertens, Schuhmachermeister, nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. d. M., Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Oberwiek 69, statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Minna Burau mit Herrn Max Schönsee [Elbing-Stolp].

Gestorben: Frau Wwe. Laura Mallm, geb. Wegener [Swinemünde]. Frau Julie Michaelis, geb. Abraham [Kammin]. Frl. Elisabeth Bertinetti [Köslin]. Herr Emil Wetzel [Stralsund]. Herr Carl Brandenburg [Stralsund]. Herr Ernst Müller [Brandshagen]. Frau Henriette Schlie, geb. Dohrn [Barth]. Frau Minna Wernicke, geb. Lindenberg [Barth]. Frau Auguste Griefahn, geb. Brovela [Mellnitz b. Poseritz]. Herr Friedrich Krauthoff [Lübs]. Herr Wilhelm Borgwardt [Wiek]. Herr Otto Schliebener [Stargard i. Pomm.]. Herr Paul Kersten [Stargard i. Pomm.]. Herr Johannes Schmidt [Stargard i. Pomm.]. Frau Helene Kettner [Küstrin]. Herr Samuel Hamburger [Barnimskunow].

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Hiermit erlauben wir uns alle Vereinsmitglieder, sowie

sämmtliche hiesige Hausbesitzer u. Hausbesitzerinnen

zu einer **Versammlung** im großen Concerthaussaal auf

Freitag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr,

ergebenst einzuladen.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung:

Die Magistratsvorlage betreffs Einführung der Wassermesser.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 18. Oktober.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

209 32 356 (1500) 419 520 745 70 817 67 926
1197 423 30 78 718 923 65 89 2028 72 152 84
229 60 93 345 405 602 53 703 53 829 34 3075
221 374 504 68 82 642 887 99 917 78 4046 57
92 116 315 64 640 722 (1500) 52 55 82 (500)
617 89 92 5003 18 377 557 602 742 808 999
6069 261 92 305 70 524 664 813 27 910 37 44
(1500) 7031 138 78 219 399 408 525 711 905
26 81 94 8008 122 52 62 201 638 91 707 84 819
34 94 986 9082 224 533 80 783 836 38 51
982 87

10036 209 24 (500) 99 327 503 16 611 22
(300) 715 26 46 800 (500) 23 901 10 50 (1500)
62 80 11093 95 360 439 589 (3000) 609 782 824
974 12186 362 472 545 755 833 13000 58 102
(1500) 20 60 201 62 356 492 501 615 20 770 92
859 14049 156 63 292 (500) 370 436 566 694
(1500) 744 (300) 50 (3000) 73 867 93 915
15010 52 98 120 224 25 49 496 573 86 635 801
20 16048 62 326 794 17152 65 228 391 619 55
80 91 715 883 18085 89 221 29 31 65 316 34
503 75 620 803 16 19121 218 (1500) 512 618
95 719 25 907 9

20106 12 (1500) 90 412 38 576 84 679 702 75
834 947 48 71 75 21069 91 218 338 506 611 872
93 22065 106 (3000) 9 66 286 426 65 553 602
861 23302 43 52 611 708 876 934 62 24072
134 39 246 417 501 779 849 25109 277 416 29
32 37 78 84 502 22 37 (300) 99 604 754 75 858
968 26036 133 410 557 657 785 860 89 916
27121 22 82 98 232 54 328 522 68 71 612 65
861 (300) 927 28054 123 55 254 539 49 79 84
607 792 97 (500) 830 48 51 950 84 29007 39
(300) 70 100 79 361 479 535 607 69 731 803
(500) 961 95

30187 274 469 (500) 602 740 945 31004 64
89 157 59 239 361 76 422 42 683 86 710 26 57
857 59 997 32058 68 100 65 212 88 561 683 771
816 58 73 33086 182 247 304 571 674 743
56 986 34001 31 48 249 312 409 19 65 529 642 48
664 737 (3000) 45 931 36 99 35108 96 316 529
58 911 77 81 36077 (500) 103 309 66 445 66
915 26 40 45 (500) 55 37141 231 721 831 94
937 38021 130 51 217 (300) 31 50 310 453 95
521 699 817 961 64 39071 78 174 206 51 309 36
418 82 501 50 629 762 831 32 90 914 84

40140 (3000) 97 207 87 313 495 574 41134
511 38 92 (1500) 772 911 48 (10000) 42059 233
38 415 523 628 47 859 910 28 50 43175 207 23
44 370 459 720 82 825 (3000) 69 957 92 44064
79 90 256 341 49 501 8 94 778 835 946 45044
129 294 481 501 616 40 46007 22 294 580 646
82 802 47257 (1500) 76 82 303 42 400 731 55
48057 162 224 393 402 40 615 75 84 850 935
49084 110 236 382 94 585 779 822 47 (1500)
900

50204 383 457 653 56 720 33 902 56 51089
326 343 (300) 48 540 70 87 622 33 70 769 836
80 52145 51 82 97 212 60 338 54 503 66 (500)
89 (500) 615 93 781 901 53066 70 118 84 250
(500) 725 (500) 822 967 54024 151 346 541
679 (3000) 715 48 908 20 (15000) 55032 78 80
149 54 384 602 91 705 27 75 851 973 99 56412
561 636 845 57074 110 42 245 90 614 58138
321 75 457 (300) 501 672 (1500) 797 911 89
59022 139 260 317 32 75 802 980

60086 291 600 (500) 681 61243 73 423 608
60 87 820 89 99 904 19 62055 131 257 95 359
(300) 565 656 64 723 39 835 84 92 920 63023
113 365 69 96 452 54 60 599 633 57 756 858
64034 55 139 92 218 577 (3000) 664 954 65
(300) 65256 72 362 67 90 512 24 42 (3000) 65
67 958 708 42 54 907 (500) 66081 103 79 272
566 650 76 842 919 91 67137 242 64 413 30
548 374 822 92 68003 63 72 322 408 (300) 97
520 661 725 50 852 82 69318 430 (3000) 31 70
501 644 774 881 906 47
[illegible] 105 2 6 18 26 64 322 98 457
78 550 640 99 773 80 800 966 71179 402
15 77 710 826 72042 94 (1500) 300 611
49 82 784 73041 49 (300) 74 91 174 220
(300) 36 318 19 424 (1500) 50 521 38
73608 752 94 919 74661 106 213 306 27 417
738 66 888 957 94 75952 131 245 87 346
33 422 504 21 51 744 94 970 76003 11
176 247 301 10 416 69 80 503 19 89 (30000)
717 78 913 48 77070 180 99 505 609 53 (500)
99 (1500) 733 81 (500) 859 78024 44 97 132
43 305 441 653 787 848 993 79073 98 353
92 578 96 636 44 888 970

80088 233 343 (300) 473 527 764 850
933 81124 (500) 312 24 (300) 41 500 638
(3000) 702 42 44 92 97 915 86 82013 552
61 834 90 69 74 977 83016 28 69 221 74
542 72 709 73 84022 47 188 205 419 22 523
33 47 612 725 61 82 (300) 85084 131 372
74 446 76 686 849 74 (500) 937 60 92 86123
268 (3000) 315 45 409 568 701 27 831 949
87092 126 215 43 330 (1500) 490 800 50
937 88154 232 66 310 98 518 676 762 809
93 89832 39 248 60 (300) 91 319 500 64
697 (1500) 844

90023 212 (5000) 30 42 392 (1500) 438
678 759 (300) 803 16 53 64 95 922 36 76 91054
239 317 591 95 997 92091 (3000) 376 531 640
772 75 91 99 801 929 62 93088 222 77 464
535 608 749 838 (300) 94027 53 124 314 (300)
16 508 39 79 613 15 (500) 42 94 812 95115
62 479 570 626 718 43 58 85 840 44 954 96122
217 34 (500) 300 (300) 379 588 98 864 (1500)
965 76 97007 209 (300) 50 63 64 429 515 39
45 609 90 (500) 713 67 815 29 938 98101 60
70 300 468 599 890 932 59 84 99046 80 102
38 63 340 3 400 665 706 77 987

100099 400 91 582 101046 82 338 425 (3000)
82 550 641 57 773 802 6 66 82 529 102021
91 164 (3000) 232 483 510 94 (500) 638
46 721 892 904 103054 206 11 76 91 95
325 448 642 722 823 915 23 971 104186
266 86 402 698 770 886 105074 76 136 74
318 (300) 21 47 471 511 59 726 28 106009
64 77 283 419 74 529 37 58 639 75 88 715
(3000) 21 916 48 107078 77 236 93
(3000) 379 423 30 590 687 763 851 908
108049 181 394 (1500) 561 619 47 708 80 20
109034 156 68 203 350 51 448 522 629 57 (3000)

110031 37 197 208 31 91 395 405 36 630 36
(1500) 702 803 96 (1500) 996 111040 206 624
854 913 112021 159 252 85 410 (3000) 994 113148
(3000) 243 311 23 450 64 70 542 (3000) 623 62
79 714 862 910 (3000) 40 94 114049 82 93 202
309 72 453 511 90 649 70 85 965 99 115033 60
219 27 447 82 626 93 763 42 (300) 928 57 116057
111 (3000) 26 (3000) 36 535 53 605 (300) 28
762 816 938 117067 138 75 284 470 603 764 96
(3000) 885 118119 269 80 304 427 591 768 87
840 91 910 80 92 119001 33 (500) 213 32 698
948

120085 254 (300) 74 465 76 (300) 658 726
916 121163 329 578 651 68 904 36 122051 (500)
76 333 452 55 554 718 824 123204 378 462 67
96 818 23 44 924 124049 92 (599) 109 380 343
464 645 707 56 985 125009 145 402 25 549 54
(3000) 76 92 679 718 834 (300) 936 126147 227
34 432 52 557 679 81 90 760 853 (1500) 127083
89 279 450 561 615 69 885 990 128009 92 106
45 56 215 375 476 537 47 716 850 896 990 129234
75 79 307 50 91 475 89 (300) 518 38 638 752
(500) 53 68 995

130004 382 473 556 617 (3000) 18 746 97 819
131000 12 331 424 25 69 513 709 36 837 901 29
71 132303 80 413 46 87 133100 227 439 685 704
88 880 134018 34 245 83 378 91 541 42 778 919
44 135024 257 85 329 40 63 402 78 524 914
136148 237 67 368 76 479 527 635 43 767 96
891 912 137054 243 (1500) 361 64 (300) 424
553 980 96 138146 77 254 93 331 57 (1500) 484
519 30 62 72 830 982 139005 34 229 373 457 99
614 58 825 92 990

140083 219 89 445 508 45 626 746 85 823
(3000) 59 141008 17 356 444 650 741 (3000) 938
63 142024 117 32 43 90 256 373 600 31 743 48
827 941 143317 35 888 144153 59 60 76 202 18
354 721 33 145005 242 53 497 563 830 90 930
78 146019 38 215 360 382 845 147054 368 627
73 148051 159 88 90 419 583 944 149034 215
346 626 (1500)

150099 298 379 462 94 582 643 838 991
151095 (300) 162 216 371 442 53 564 665 854
931 152006 254 83 386 442 86 542 89 718 902
23 153003 128 49 (300) 70 302 61 534 621 25
753 (500) 843 966 94 154069 374 (500) 527
631 49 (500) 733 919 73 155002 286 332 83 88
434 555 (300) 613 23 901 9 53 72 156058 167
(3000) 418 638 737 (1500) 61 157037 39 195
406 61 63 88 609 (300) 66 828 36 60 949 72
158002 252 68 70 (300) 362 84 409 80 593 612
84 749 808 (500) 159022 126 70 81 (300) 224
30 442 97

160385 420 533 (1500) 686 (300) 964 161023
101 21 (500) 63 238 304 459 80 702 836 (500)
83 904 76 89 162181 245 507 65 93 607 8 852
950 163024 157 94 206 14 546 47 706 10 920
164127 90 512 16 21 715 78 880 951 165024
102 (500) 248 76 367 483 720 851 52 69 166531
615 68 75 791 812 968 99 167072 125 (300)
56 225 65 419 570 168071 132 89 273 350 463
550 70 664 712 32 (500) 800 902 169104 9 406
99 504 24 (300) 604 29 703 70 965

170030 128 316 54 402 551 899 171239 450
577 93 (300) 607 830 75 80 99 970 92 172010
150 207 324 49 840 928 173052 67 316 57 450
(3000) 582 711 27 751 82 939 52 58 174035 41
120 50 668 713 19 58 817 977 175015 48 479
567 79 (3000) 614 754 63 (500) 869 (300) 88
990 176163 421 675 762 850 66 922 177053
448 590 825 69 178120 230 42 470 812 55
179073 84 307 68 (3000) 683 98 746 48 78 846

180114 59 382 491 24 92 737 (500) 811
181119 40 (300) 87 255 72 378 553 56 617 20
49 54 775 182027 28 260 355 497 528 56 604
847 57 99 914 29 32 65 87 92 183053 (1500)
149 82 338 409 65 562 618 714 869 901 184007
80 129 79 384 593 (1500) 773 850 70 185060
117 464 536 64 67 628 (3000) 704 54 816 19 72
972 84 (1500) 186290 302 12 28 46 425 509
(3000) 16 56 715 39 898 (3000) 950 52 83 89
187105 215 300 (1500) 58 406 547 614 17 69 70
744 (500) 858 947 13 69 188117 (5000) 243
323 70 72 444 630 807 97 189032 45 156 319 85
90 93 454 518 673 752 901 11 38

B. Nachmittags-Ziehung.

203 31 328 598 847 979 85 1040 160 66 206
320 32 404 603 707 92 834 81 931 2129 327 447
74 643 67 852 81 (1500) 947 87 3034 241 302
99 515 78 617 840 930 70 4028 225 487 89 648
720 932 5134 96 204 85 314 407 77 546 75 601
48 772 873 78 94 6098 130 40 304 43 50 78
447 735 946 7019 229 88 309 57 477 (300) 82
626 984 8194 207 80 351 401 554 689 797 (500)
881 82 971 9027 35 134 94 325 98 494 508 629
(500) 80 726 44 856 98 (1500) 957 76

10037 58 (1500) 72 231 65 316 95 404 587
606 75 918 11032 52 87 487 98 516 45 61 82
776 811 948 52 60 94 12064 253 315 23 48 449
502 5 43 46 919 13014 170 84 310 14 73 703
23 31 14399 466 67 830 90 15378 558 91 622
51 760 988 16084 160 332 38 435 46 535 674
870 17090 (1500) 144 66 92 271 86 (1500) 346
501 608 77 898 18169 247 90 311 21 (300) 758
933 (500) 97 19010 34 173 361 63 485 596 970

20037 (1500) 98 351 502 62 55 (3000) 705
(300) 7 8 57 955 21105 319 (300) 62 466 97
505 (500) 671 729 875 96 910 22007 (300) 124
40 94 246 322 614 858 910 23388 455 574 94
667 927 66 24096 196 216 487 620 26 776 81
802 14 25097 266 461 (3000) 92 552 60 649
739 61 908 61 26037 179 80 235 52 386 87 420
689 715 68 846 27190 453 540 53 828 68 98
988 (3000) 28005 101 246 313 472 572 82 711
818 917 36 40 57 86 29065 120 31 45 262 453
577 729 64 836 926 51 55

30037 166 273 332 401 41 799 843 960 31015
31 258 460 521 36 609 735 86 843 52 64 946
(5000) 68 32086 (3000) 105 348 65 429 519 796
634 33435 44 47 (3000) 534 46 54 628 58 907
32 34029 75 90 92 119 207 89 374 99 413 538
(3000) 76 609 706 40 48 876 (3000) 944 35028
60 85 156 79 (500) 87 238 63 (500) 570 36012
20 93 105 59 (300) 81 330 518 74 837 924 35
37051 86 157 90 211 17 (300) 66 397 495 510
608 766 93 (3000) 880 914 38155 57 60 263 497
684 865 919 39067 145 70 96 254 (500) 89
354 (3000) 76 (300) 752 871

40091 (3000) 193 305 76 481 510 45 53 75
635 41 82 720 87 803 54 924 41 (500) 86
41025 28 79 240 47 66 368 705 53 98 855 9[illegible]
42112 216 44 317 407 16 500 12 63 88 660 (500)
77 732 56 867 74 43147 303 (300) 24 (500) 68
525 653 803 46 44228 (300) 41 507 96 702 6
829 99 45350 428 574 683 992 46008 53 328 511
38 93 635 721 825 35 47 47074 78 149 76 214
86 558 99 786 815 16 38 48165 216 31 375 487
748 63 878 49091 184 454 95 641 814 38 46 55
66

50067 79 169 89 287 354 411 549 65 665 74
97 771 815 980 51377 536 691 17 50 665 872
929 84 89 52032 341 91 663 830 53167 470 531
57 (1500) 612 18 (10000) 900 (300) 27 59 62
(1500) 54079 180 (3000) 285 354 606 706 831
32 71 (1500) 55171 366 87 402 26 504 18 20
(3000) 27 83 606 71 710 30 916 58 66 88 (300)
56040 218 49 67 402 88 64 505 670 842 997
57114 (500) 258 603 28 95 710 19 88 856 59
58006 208 76 330 309 56 95 865 995 59015 347
59 79 417 52 76 82 518 20 670 930

60024 32 287 346 606 30 707 26 34 36 40 56
61012 157 288 313 29 71 441 626 68 764 994
62465 93 674 87 745 52 890 93 941 63013 101
68 (300) 219 46 47 347 76 453 543 49 650 729
891 64118 51 67 205 83 (300) 319 83 423 99
508 24 666 65087 164 415 (300) 52 649 63 733
66125 33 438 70 (1500) 583 636 704 56 67053
124 358 523 67 (500) 796 803 (300) 928 35 53
68125 324 452 67 648 742 77 840 (300) 88
69061 164 305 850 67 948

70052 161 99 308 (500) 33 495 639 872 89 95
974 71051 161 (300) 78 244 340 503 62 93 617
62 (300) 321 807 45 72005 116 68 246 461 88
614 59 928 73103 78 258 327 57 434 502 57 434
502 631 93 824 (1500) 924 71 74006
12 168 206 7 56 300 44 402 50 60 576 80
595 600 764 911 39 75036 141 252 62
(3000) 78 355 442 533 675 705 899 935 39
76099 92 165 252 (300) 433 77 97 546 84
712 (360) 495 77250 338 76 82 599 729
802 42 68 997 78013 81 125 292 518 711 806
94 978 79041 50 140 72 (1500) 228 365 713
88 838 79 900 4

80168 270 99 418 37 531 646 738 58 827
54 948 (3000) 59 81106 78 350 79 627 47
726 754 70 827 69 82049 124 70 (300) 337
62 (1500) 545 743 65 83040 70 109 12 33
289 358 429 43 48 76 (3000) 84 521
641 80 735 808 68 979 84108 55 354 408
558 70 (300) 603 14 55 753 851 979
85111 41 378 94 521 31 89 86225 507 47 625
74 729 87011 38 161 210 25 307 57 82 604 803
88071 181 218 61 454 682 729 804 94 905
89038 67 (1500) 175 79 (500) 258 310 21 29
645 93 713 85 96 817 35 921 37 (3000)

90015 34 63 185 345 465 74 92 (3000)
574 859 986 91047 143 326 50 69 450 53
523 83 97 (500) 650 804 18 937 70 92134
417 99 522 51 611 75 788 809 968 93129 66
67 (1500) 269 367 (3000) 763 861 79 909
44 94000 134 (300) 74 561 82 735 (3000)
809 951 95017 75 108 34 282 343 412 640
56 79 (3000) 86 756 841 96172 216 44 520
667 80 82 741 939 (3000) 97126 252 340 554
630 742 77 98 898 983 98117 211 (300)
54 390 (3000) 430 84 302 78 (300) 886 904
16 21 96 99041 42 57 185 92 337 73 77 83
408 9 60 89 550 672 757 20 928 79

100217 133 312 87 425 598 678 710 38
68 101088 100 49 207 (300) 41 407 30 525
602 705 22 81 803 43 (500) 911 102043
193 382 (500) 479 562 655 83 876 84 914
103017 147 56 238 82 382 434 640 667
792 968 104130 229 524 71 639 51 706
105184 (5000) 284 414 538 783 905 81 106123
673 892 107051 131 (1500) 43 (300) 59 307
466 541 659 80 733 50 108007 123 94 655 940
109072 304 (1500) 445 46 515 88 665 820 34
(300) 965 80 83

110028 51 78 241 572 691 740 65
111116 99 330 (300) 534 749 871 990 112008 81
171 354 462 588 93 768 836 937 113076 97 248
75 371 423 33 (300) 89 967 69 86 114165 210
37 289 329 548 89 640 751 834 40 913 48 51
115045 90 178 246 (3000) 95 (300) 310 63 406
45 86 (300) 500 (500) 759 116218 347 410 66
(1500) 502 63 614 40 779 885 910 117030 139
238 980 118058 (1500) 87 91 165 91 211 324 25
(300) 77 429 (500) 518 49 (300) 605 (1500) 26
758 83 912 119075 (500) 93 201 43 (3000) 641
790 827 934 55 (3000) 88

120018 (1500) 473 587 791 942 45 60 121088
110 91 467 98 515 70 636 757 99 828 122070
178 331 (300) 75 486 577 91 639 789 805 928
123130 241 365 412 59 60 617 732 962 124234
452 83 589 816 125097 170 209 (1500) 390 530
837 38 70 126051 188 404 98 518 78 755 75 91
831 (500) 80 (500) 88 127200 4 8 87 317 56
443 807 58 92 (300) 97 936 88 128074 122 38
80 275 418 520 73 634 60 878 976 129222 63
354 408 545 (1500) 610 39 91 858 60

130253 84 95 398 451 87 802 40 62 921 26
60 131292 301 78 405 555 653 881 969 132003
76 79 188 457 644 768 927 133066 (1500) 75
172 233 (5000) 72 356 497 550 (3000) 672 91
787 134099 252 406 63 522 52 69 82 667 94 706
80 93 941 (300) 54 135021 92 151 228 529 35
868 795 833 44 136009 (3000) 48 160 80 222
25 322 20 558 654 741 75 (3000) 869 96 137051
205 49 61 358 78 (500) 674 886 975 138022
232 34 446 511 68 71 683 89 702 60 897 914 73
139024 198 204 32 66 738

140190 256 92 266 501 (300) 868 141085
170 393 418 62 684 780 (500) 142017 63 182
242 (3000) 418 65 645 736 64 143025 26 147
231 496 551 (500) 83 91 (3000) 663 820 970
144196 224 40 351 443 778 827 32 919 145042
50 57 64 (1500) 128 73 283 314 53 575 616 89
747 862 987 146144 262 92 98 428 54 86 554
724 844 81 147348 530 679 841 951 148024 248
643 94 741 807 (300) 916 19 149040 62 99 173
86 229 (300) 72 407 70 131 804 43 963 73

150008 44 126 36 89 258 310 19 515 34 52
937 151443 631 809 63 67 978 (300) 152244
(300) 472 586 860 62 153099 121 60 68 89 64
67 738 885 154011 (300) 118 230 40 440 67
(1500) 75 655 781 88 (3000) 804 (300) 9 995
155135 46 88 256 595 834 908 36 156080 84
139 225 325 473 584 744 836 75 932 157011
346 72 428 579 602 839 938 73 85 97 158161
83 645 71 791 889 945 72 159102 31 363 85
410 40 (3000) 512 45 677 828 98 938 90

160149 50 250 308 26 39 567 608 19 39 66
782 161046 126 32 347 78 516 26 90 640 719
39 874 162077 357 405 784 93 809 60 70
163183 264 379 404 32 47 537 709 839 75 901
21 42 164488 547 743 44 (300) 867 165084
206 428 501 99 683 843 59 96 166020 134 75
264 370 419 624 86 167005 28 116 74 314 475
83 (300) 518 19 749 997 168036 238 315 (3000)
39 (3000) 47 672 95 729 863 67 952 169022
(500) 42 84 114 95 265 92 617 32 86 780 829
59 972

170156 267 (1500) 382 571 (500) 669 837 42
911 44 171223 532 680 732 838 71 973 172021
96 129 40 251 (300) 88 389 545 809 77 947
(1500) 173024 210 339 (3000) 447 751 817 22
174034 59 (1500) 95 153 407 16 71 85 94 528
635 55 92 709 890 175001 106 26 29 566 602
79 722 842 950 92 176020 202 26 (5000) 63 66
309 87 613 93 775 (1500) 810 18 69 923 177070
182 358 413 19 87 519 612 52 (500) 73 86 789
865 (300) 79 945 82 178147 66 212 44 97 320
63 69 423 99 511 601 31 55 (1500) 179093
(1500) 314 93 655 779 988

180094 101 (500) 94 298 (300) 363 421 42
(3000) 513 55 645 762 69 87 95 (300) 815
181002 (500) 161 226 470 532 612 35 70 810
182054 207 45 91 (1500) 99 410 31 (300) 543
601 746 72 882 972 183047 154 561 817 27 90
940 184221 372 402 651 725 32 185044 (500)
341 402 523 (1500) 624 900 4 16 186007 56
139 (3000) 59 (1500) 208 60 323 81 98 43 68
641 714 37 (1500) 802 86 (1500) 932 187044
(500) 247 326 76 655 794 830 903 25 188010
105 381 96 601 51 725 955 189257 317 34 43
(300) 445 72 80 557 602 734 79 906 51